# Mitteilungsblatt

## Maxhütte Haidhof

WhatsApp-Kanal Maxhütte-Haidhof

**Mit Veranstaltungskalender**

36. Jahrgang · November 2026 · Nr. 5




# Neue Seniorenbeiräte begrüßt

Seite 31


**Volkstrauertag: Ablauf neu gestaltet**
Seite 11

**Neuer Feldgeschworener vereidigt**
Seite 12

**Großübung der Feuerwehren**
Seiten 26 / 27

**Pfarreien starten mit Gemeinschafts-gottesdienst**
Seite 34


Fairtrade-Stadt Maxhütte-Haidhof

Mehr Generationen Haus

MehrGenerationenHaus Maxhütte-Haidhof
Leitung: Andrea Ederer
Tel. 09471 3022-226
Regensburger Straße 20
93142 Maxhütte-Haidhof
www.maxhuette-haidhof.de
E-Mail: andrea.ederer@maxhuette-haidhof.de

## VERANSTALTUNGEN IM MEHRGENERATIONENHAUS:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonntag | 08.11.2026 | 11:00 Uhr | Veganer Mitbring-Brunch |
| Montag | 09.11.2026 | 18:00 Uhr | Vortrag: Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenvollmacht |
| Freitag | 13.11.2026 | 13:30 Uhr | Näh-Café |
| Sonntag | 15.11.2026 | 15:00 Uhr | Witwen- und Witwer-Café |
| Donnerstag | 19.11.2026 | 16:30 Uhr | Kinder-Kino |
| Freitag | 27.11.2026 | 09:00 Uhr | Frühstück 65+ |

## REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN DES MGHs:

| | | |
|---|---|---|
| Montag | 15:00 Uhr | Krabbelgruppe Gabriele Hofmann (wöchentlich) |
| Mittwoch | 09:30 Uhr | Babycafé Kristina Bocker |
| Mittwoch | 16:30 Uhr | Bärbels Line Dance (wöchentlich) |
| Mittwoch | 17:00 Uhr | Kinder-Tanzen in der Turnhalle der Mittelschule |
| Donnerstag | 19:30 Uhr | Treffen des Kreuzbundes (wöchentlich) |
| Freitag | 13:30 Uhr | Näh-Café (jeden zweiten Freitag des Monats) |
| Freitag | 18:30 Uhr | Historisches Tanzen (2-wöchig) mit Claudia Hofherr |
| Freitag | 09:00 Uhr | Seniorenprogramm: Frühstück 65+ (4-wöchig) |
| Sonntag | 11:00 Uhr | Veganer Mitbring-Brunch (monatlich) |

**Anmeldungen für die Veranstaltungen können unter www.unser-ferienprogramm.de/maxhuette-haidhof vorgenommen werden. ➔**

## Das neue Kinder- und Jugendprogramm ist da

Neben den bereits bekannten und beliebten Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Kino für Kids und dem Weihnachtsbacken, werden noch viele weitere tolle Aktionen angeboten. So wird es eine Kinderbetreuung am Buß- und Bettag und ein Osterbacken geben. Und das sind nur ein paar der zahlreichen Veranstaltungen, die das neue Kinder- und Jugendprogramm bietet.

Das komplette Programm kann online abgerufen werden. Anmeldungen für das Programm sind über folgenden Link möglich: https://www.unser-ferienprogramm.de/maxhuette-haidhof/programm.php.

## Witwen- und Witwer-Café

Der ambulante Hospizverein der Caritas für den Landkreis Schwandorf bietet im MehrGenerationenHaus in Maxhütte-Haidhof (Regensburger Straße 20, Maxhütte-Haidhof) in Kooperation mit der Stadt Maxhütte-Haidhof ein Witwen- und Witwercafé an. Der nächste Termin für das Treffen ist Sonntag, 15. November 2026 von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Eine Anmeldung ist bei Frau Niedermeier unter 09471/3022-227 oder angelika.niedermeier@maxhuette-haidhof.de notwendig.

# Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst läutet langsam das Ende des Jahres ein, dennoch laufen weiterhin wichtige Projekte und Planungen auf Hochtouren. Auch in den kommenden Monaten möchten wir entscheidende Weichen für die Zukunft Maxhütte-Haidhofs stellen.
Ein wichtiges Thema bleibt dabei der Glasfaserausbau. In der Vergangenheit konnten bereits unsere Gewerbegebiete sowie verschiedene Weiler an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Dennoch fehlen derzeit noch rund 3.000 Haushalte, um eine flächendeckende Versorgung im gesamten Stadtgebiet zu erreichen. Die Deutsche Telekom hat den vormals zugesagten eigenwirtschaftlichen Ausbau im Stadtgebiet deutlich reduziert, wie im letzten Mitteilungsblatt zu lesen war. Deshalb hat die Stadt einen Antrag im Rahmen der bundesweiten Gigabitförderung 2.0 gestellt. Wir sind zuversichtlich, hier eine Förderzusage zu erhalten und damit in den kommenden Jahren den weiteren Ausbau vorantreiben zu können. Besonders erfreulich ist dabei die hohe Förderquote: 90 % der entstehenden Kosten werden durch Bund und Land getragen, 10 % verbleiben bei der Stadt.
Auch bei der Erweiterung unserer Grundschule sind die Vorbereitungen abgeschlossen. Derzeit laufen die Ausschreibungen für die Baumeisterarbeiten. Anfang Dezember werden wir voraussichtlich wissen, welches Unternehmen den geplanten Anbau realisieren wird. Mit der Erweiterung schaffen wir die notwendigen Voraussetzungen für eine fünfzügige Grundschule und stärken zugleich das Angebot des offenen Ganztags. Finanzierung und Förderung stehen fest, ebenso die notwendigen Genehmigungen durch Landratsamt und Regierung. Witterungsbedingt rechnen wir mit dem tatsächlichen Baubeginn Ende Februar beziehungsweise Anfang März. Darüber hinaus ist eine Informationsveranstaltung vorgesehen, bei der wir die Eltern und Erziehungsberechtigten ausführlich über das Bauvorhaben und die nächsten Schritte informieren möchten.
Auch im kommenden Jahr möchten wir gemeinsam daran arbeiten, Maxhütte-Haidhof weiterzuentwickeln und unsere Stadt für alle Generationen lebenswert und zukunftsfähig zu gestalten. Daher arbeiten wir bereits jetzt an der Haushaltsplanung für das Jahr 2027, bevor sich der Stadtrat Ende November mit einer letzten Sitzung auch in den Jahreswechsel verabschieden wird.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gute Zeit und ruhige Herbstmonate.

Herzlichst

Ihr

Rudolf Seidl
Erster Bürgermeister der Stadt Maxhütte-Haidhof

# Sitzung des Stadtrates am 03.09.2026

Die in den Ausschüssen und im Stadtrat in öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse, werden nachfolgend vom Geschäftsleiter zusammengefasst und erklärend wiedergegeben:

## Beschaffung von förderfähigen Tablets für die Maximilian-Grundschule und die Mittelschule

Der Freistaat Bayern fördert die Schulaufwandsträger bei der Beschaffung von Tablets samt Zubehör für den schulischen Einsatz. Ziel ist es, den vorhandenen Ausstattungsstand zu sichern und die schulischen Leihgeräte-Pools sowie die Ausstattung der Lehrkräfte bedarfsgerecht zu ergänzen. Die Förderung von Leihgeräten für Schülerinnen und Schüler beträgt bis zu 350 € je Gerät; die Förderung von Lehrergeräten beträgt bis zu 1.000 € je Gerät. Neben den mobilen Endgeräten können insbesondere notwendiges Zubehör, Schutzhüllen oder Taschen, Garantieverlängerungen und Versicherungen sowie zwingend erforderliche Betriebssysteme berücksichtigt werden. Die Beschaffung und Lieferung der Geräte muss spätestens bis zum 31. Dezember 2026 vollständig abgeschlossen sein. Die Stadt Maxhütte-Haidhof wird den Rahmen des Förderprogramms ausschöpfen und 22 Lehrergeräte und 104 Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler beschaffen. Aufgrund der vorgenannten Förderung bei den Lehrergeräten wird voraussichtlich bei der Stadt kein Eigenanteil bleiben. Bei den Leihgeräten für Schülerinnen und Schüler wird der kommunale Eigenanteil durchschnittlich etwa 135 € je Gerät betragen.
Der Stadtrat hat im Haushalt 2026 bereits die Beschaffung von Tablets mit Zubehör in Höhe von 22.000 € beschlossen – bei einer damaligen Förderung von 14.000 € und einem Eigenanteil von 8.000 €. Bei Ausschöpfung des Förderprogramms entstehen Beschaffungskosten von rund 75.400 € bei einer Förderung in Höhe von 58.400 €. Dies entspricht einem Eigenanteil von rund 17.000 €. Da die Fördermittel erst 2027 eingehen werden und deshalb 2026 überplanmäßige Ausgaben entstehen, hat der Stadtrat die Beschaffung beschlussmäßig zu behandeln.
Diese vorgezogene Beschaffung ist schon deshalb wirtschaftlich, weil es 2027 keine Förderungen mehr gibt. Mit dieser Beschaffung wird der Bestand an digitalen Endgeräten an Schulen erneuert und ergänzt sowie das Erlernen von digitaler Kompetenz gestärkt.

### Beschluss:

Der Stadtrat stimmt der Beschaffung, der im Rahmen des Förderprogramms „SchulMobE" förderfähigen Lehrer- und Schülerleihgeräten, zu.
Die Verwaltung wird beauftragt, die Beschaffung unter Beachtung der Vergabe- und förderrechtlichen Vorgaben durchzuführen und einen dementsprechenden Förderantrag fristgerecht bei der Regierung der Oberpfalz einzureichen.
Der Stadtrat genehmigt die hierfür überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von voraussichtlich 53.400 €.

**Ja 22 Nein 0**

## Gigabitausbau in der Stadt Maxhütte-Haidhof, Antragstellung auf Zuwendung in vorläufiger Höhe im Förderverfahren der Gigabitrichtlinie des Bundes 2.0 – Förderaufruf 2026

Der Bund und der Freistaat Bayern wollen den Breitbandausbau anschieben. Hierfür wurden eigens neue Förderprogramme aufgelegt. Die Förderung des Bundes wird bei 50 Prozent, die Co-Finanzierung des Freistaates Bayern bei 40 Prozent und der Eigenanteil der Stadt bei zehn Prozent der Investitionskosten liegen.
Bei voraussichtlichen Gesamtausgaben von rund 13,2 Millionen Euro wird der Bund entsprechend der vorgenannten Förderquote rund 6,6 Millionen und der Freistaat Bayern rund 5,28 Millionen Euro bezuschussen. Bei der Stadt wird ein Eigenanteil rund 1,32 Millionen Euro verbleiben. Bis zum Eingang der Fördergelder muss die Stadt den voraussichtlichen Förderbetrag in Höhe von 90 Prozent der Gesamtausgaben vorfinanzieren.
Nach derzeitigem Kenntnisstand handelt es sich voraussichtlich um die letzte Fördermaßnahme für den kommunalen Gigabitausbau mit einer Förderquote in dieser Höhe. Ein Vertreter des von der Stadt beauftragten Planungsbüros „IKT" informierte die Stadträte über die Details der Förderung und des Ausbaus. Mit einem Beginn des Gigabitausbaus sei voraussichtlich nicht vor 2030 / 2031zu rechnen.
Wegen der befristeten Vorfinanzierung bis zum Erhalt der Fördergelder, wird die Verwaltung prüfen, ob ähnlich wie beim Bau der Grundschule, wieder eine Finanzierung „außer Haus" möglich wäre.

### Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, dass die Stadt Maxhütte-Haidhof am Gigabit-Förderverfahren des Bundes teilnimmt.
Die Verwaltung wird beauftragt, den entsprechenden Förderantrag auf Grundlage der dargestellten Rahmenbedingungen zu stellen und die hierfür erforderlichen weiteren Verfahrensschritte einzuleiten.
Die voraussichtlich erforderlichen Haushaltsmittel sind im Rahmen der künftigen Haushaltsplanungen entsprechend dem jeweiligen Verfahrens- und Ausbaufortschritt zu berücksichtigen.

**Ja 22 Nein 0**

### Bekanntgabe; Anfrage überhöhte Geschwindigkeit Almenstraße

Bei der Almenstraße handelt es sich um eine Tempo-30-Zone. Die Verwaltung hat in der Zeit vom 05.08.2026 bis 17.08.2026 eine verdeckte Verkehrszählung durchgeführt. Die Auswertung ergab eine Befahrung der Almenstraße in dieser Zeit von 2.314 Fahrzeugen. In Fahrtrichtung des Netto Discounters wurde eine durchschnittliche Geschwindigkeit in Höhe von 29 km/h und in Fahrtrichtung Amberger Straße von 31 km/h festgestellt. Das Ergebnis dieser Verkehrszählung wurde dem „Zweckverband für kommunale Verkehrsüberwachung" zur weiteren Überwachung im eigenen Ermessen weitergeleitet.

### Bekanntgabe; Erneuerung von Überführungsbauwerken an der BAB 93

Im Rahmen mehrerer Erhaltungsmaßnahmen plant die Autobahn GmbH des Bundes die Erneuerung von Überführungsbauwerken an der BAB 93 im Stadtgebiet von Maxhütte-Haidhof. Betroffen sind nachfolgende Brückenbauwerke:

- BW173e: Überführung der Gemeindeverbindungsstraße bei Katzheim (Dorfstraße)
- BW176c: Überführung der Gemeindeverbindungsstraße nach Kappl (Kapplstraße)
- BW176d: Überführung der Gemeindeverbindungsstraße nach Kreilnberg (Lappischweg)
- BW179d: Feldweg-Überführung bei Brücklhof

Die Bauwerke sollen durch einen Neubau ersetzt werden.

## Sitzung des Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschusses am 30.09.2026

### Antrag auf Vorbescheid auf Errichtung und Betrieb eins netzgekoppelten Batteriespeichersystems (BESS) einschließlich Batteriecontainern, Wechselrichtern (PCS), Trafostation, Eigenbedarfstrafo mit technischen Nebenanlagen am Standort Schwarzhof

Das in Form eines „Bauvorbescheides" zu prüfende Bauvorhaben befindet sich im Bebauungsplan „Solarfeld Schwarzhof" und ist als Sondergebiet ausgewiesen. Es soll ein netzgekoppeltes Batteriespeichersystems „BESS" einschließlich Batteriecontainern, Wechselrichtern (PCS), Trafostation, Eigenbedarfstrafo sowie den erforderlichen technischen Nebenanlagen errichtet werden. Wasser und Kanal sind für dieses Vorhaben nicht erforderlich.
Die Fraktion „Die Junge Union" stellte den Antrag zur Geschäftsordnung, wonach dieser Tagesordnungspunkt von der heutigen Tagesordnung abgesetzt werden solle.

**Beschluss:**

Der Tagesordnungspunkt wird abgesetzt. Die Verwaltung wird beauftragt die bauplanungs- und städtebauliche Zulässigkeit des Vorhabens zu prüfen. Nach Prüfung ist der Tagesordnungspunkt auf die nächste Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschusssitzung bzw. auf die nächste Stadtratssitzung zu setzen.

**Ja 13 Nein 0**

### Verkehrsrecht; Anordnung des Verkehrszeichens „Gehweg" in der Friedhofstraße

In den Bürgerversammlungen 2025 wurde die Parksituation entlang der Friedhofstraße (Kindergarten St. Leonhard) in Leonberg auf dem vorhandenen Seitenstreifen bemängelt. Es wurde um Klarheit gebeten, ob es sich dabei um einen Parkstreifen oder einen Gehweg handelt. Unabhängig der Einordnung dieses Bereiches sollte ein Parken auf diesen Seitenstreifen nach Möglichkeit unterbunden werden.
Nach Rechtsauffassung der Verwaltung handelt es sich eindeutig um einen Gehweg, da dieser von der Pfarrhofstraße in die Friedhofstraße eingeleitet wird und im Bereich des Kindergartens nicht durch die angelegten Parkbuchten bzw. Grünflächen unterbrochen wird. Ferner wird der Bereich des Seitenstreifens, welcher für das Abstellen von Fahrzeugen vorgesehen ist, durch ein größeres Pflaster symbolisiert und der Bereich für die Fußgänger durch ein kleineres Pflaster dargestellt.
Beachtlich dessen werden derzeit zwei verschiedene Rechtsauffassungen vertreten. Begründet man die Argumentation damit, dass der Seitenstreifen nicht durch einen Bordstein abgetrennt ist, kann man auch von einem Mehrzweckstreifen sprechen, auf dem das Abstellen von Fahrzeugen erlaubt wäre. Folgt man der Begründung der Verwaltung, wäre derzeit das Abstellen von Fahrzeugen auf dem Gehweg, also den durch ein kleineres Pflaster dargestellten Bereich, ohnehin nicht erlaubt. So gesehen müssten die Eltern neben dem Gehweg am rechten Fahrbahnrand oder in den vorgesehenen Parkbuchten halten. Die Friedhofstraße besitzt eine Fahrbahnbreite von sechs Metern.
Um nun Klarheit diesbezüglich zu schaffen, wäre die Anordnung des Verkehrszeichens „Gehweg" am Beginn (Pfarrhofstraße) und am Ende (Biergredweg) dieses Bereiches eine sinnvolle Möglichkeit.

**Beschluss:**

Entlang des Seitenstreifens in der Friedhofstraße wird am Beginn auf Höhe der Pfarrhofstraße und am Ende auf Höhe des Biergredweges das Zeichen 239 StVO (Gehweg) angeordnet.

**Ja 13 Nein 0**

Anmerkung:
Das Abstellen von Fahrzeugen auf dem Gehweg, also den

durch ein kleineres Pflaster dargestellten Bereich, ist nun eindeutig nicht erlaubt. Ein Abstellen der Fahrzeuge ist nur neben dem Gehweg am rechten Fahrbahnrand oder in den vorgesehenen Parkbuchten möglich.

### Erneuerung Elektrik und Infrastruktur, Bauhof – Genehmigung überplanmäßige Ausgaben Tiefbauarbeiten

Der Stadtrat hat für die Erneuerung der Elektro-Infrastruktur am Bauhof die Tiefbauarbeiten mit Beschluss vom 16.04.2026 in Höhe von 99.988,56 € vergeben.
Im Zuge der Bauausführung sind nun unvorhergesehene Leistungen angefallen, welche im Leistungsverzeichnis nicht abgebildet wurden. Die Summe der Nachträge beläuft sich auf insgesamt 43.554,60 €. Davon entfallen 30.957,10 € auf belastetes Aushubmaterial das zwischengelagert, beprobt und fachgerecht entsorgt werden musste. Anschließend war das Material durch geeignetes Füllmaterial zu ersetzen.
Die verbleibenden 12.597,50 € entfielen auf Zulagen, zu den bereits im Leistungsverzeichnis enthaltene Positionen. Diese wurden erforderlich, da sowohl der Kabelgraben als auch die Kabelzugschächte tiefer ausgehoben werden mussten, als ursprünglich angenommen.
Bei den in den Nachträgen aufgeführten Positionen handelt es sich um sogenannte „Sowieso-Kosten". Es wurden damit keine zusätzlichen oder über den ursprünglich vorgesehenen Leistungsumfang hinausgehende Leistungen aufgeführt. Die Kosten resultieren vielmehr aus den tatsächlich erforderlichen Ausführungsbedingungen bzw. aus Leistungen, die zur ordnungsgemäßen Herstellung ohnehin erforderlich waren.

**Beschluss:**

Die überplanmäßigen Kosten in Höhe von 43.554,60 € werden genehmigt.

**Ja 13 Nein 0**

### Umbau und Erweiterung Feuerwehrgerätehaus FF Pirkensee

Bereits im diesjährigen Haushalt wurden Mittel für den Anbau einer Fahrzeughalle am Gerätehaus der FF Pirkensee zur Unterbringung eines Mannschaftstransportwagens eingeplant.
Dieses Jahr erfolgten entsprechend der Auflagen der Fachstellen Detailplanungen. Darüber hinaus sollte insbesondere eine nachhaltige und zukunftssichere Ausgestaltung des Feuerwehrgerätehauses erfolgen (Umkleide Frauen/Männer erweitern, Trennung von „schwarzen" und „weißen" Bereichen, Lagerräume nach Unfallverhütungsvorschriften ausgestalten, Sanitärräume auf Standard sanieren, Installationen einer Dach-PV-Anlage, …). Der Ausschuss nimmt von den vorgestellten Plänen zum Umbau und der Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Kenntnis. Die Baukosten sind entsprechend im kommenden Vermögenshaushalt einzuplanen. Grundlage der Baumaßnahmen waren die im Feuerwehrbedarfsplan festgelegten Anforderungen und Zielsetzungen. Letztendlich erfolgte eine Abstimmung der Entwurfsplanung mit dem zuständigen Kreisbrandrat sowie der Förderstelle der Regierung der Oberpfalz. Die Gesamtkosten gemäß Kostenermittlung belaufen sich danach auf 1.288.551,46 €. Gemäß der Feuerwehrzuwendungsrichtlinie sind 63.600,00 € an Zuschüssen zu erwarten.

**Ja 11 Nein 2**

## Sitzung des Stadtrates am 15.10.2026

### Antrag auf Errichtung einer PV-Freiflächenanlage mit Batteriespeicher auf den Grundstücken Flst. 441, 443, 444, 241 der Gemarkung Maxhütte-Haidhof in Roding

Die Firma Elite PV GmbH hat Antrag auf Aufstellung eines Vorhabens bezogenen Bebauungsplans für eine PV-Freiflächenanlage und Änderung des Flächennutzungsplans gestellt. Die Firma beabsichtigt auf den vorgenannten Grundstücken eine Freiflächen-Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher auf einer Gesamtfläche von ca. 7,5 ha zu errichten. Die Antragsfläche befindet sich unmittelbar im Anschluss an die bereits bestehende PV-Freiflächenanlage „Käsbreite-Roding" und ist im PV-Standortkonzept wegen ihrer Lage als Standortempfehlung dargestellt. Zur Realisierung des Vorhabens ist die Änderung des Flächennutzungsplans sowie die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans für die Ausweisung eines Sondergebietes „Energieerzeugung Photovoltaik" erforderlich. Die Kosten für die Bauleitplanung und juristische Begleitung werden vom Antragsteller übernommen.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die 1. Änderung des Flächennutzungsplans sowie die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Sondergebiet Energieerzeugung Photovoltaik Hängacker – Roding" für den Bereich Flst. 441, 443, 444 und 241, Gemarkung Maxhütte-Haidhof, insgesamt ca. 7,5 ha.

Die Kosten sind vom Vorhabenträger zu übernehmen.

**Ja 23 Nein 0**

## Bedarfsmitteilung zur Städtebauförderung für das Jahr 2027

Die Stadt Maxhütte-Haidhof hat jährlich den Bedarf an Mittel für die Städtebauförderung an die Regierung der Oberpfalz zu melden. Für das Programmjahr 2027 werden 400.000 € gemeldet.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt den Bedarf an voraussichtlich anfallenden förderfähigen Ausgaben für die Städtebauförderung in Höhe von 400.000 € für das Programmjahr 2027.

**Ja 23 Nein 0**

## Verkehrsrecht; Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in der Ramspauer Straße

Seit geraumer Zeit wird von den Anwohnern in der Ramspauer Straße im Ortsteil Leonberg bemängelt, dass viele Verkehrsteilnehmer mit überhöhter Geschwindigkeit die Ramspauer Straße befahren. Ferner wäre in Teilbereichen der Ramspauer Straße die derzeit gültige zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h nicht an die baulichen Gegebenheiten der Straße angepasst. Die Ramspauer Straße besitzt an der engsten Stelle eine Fahrbahnbreite von ca. 6 Metern. Es handelt sich um eine Vorfahrtsstraße. Im Juli wurden verdeckte Messungen des Verkehrs durchgeführt. Im Zeitraum 16.07.2026 bis 20.07.2026 war folgendes Ergebnis festzuhalten:
Es wurden insgesamt 1064 Fahrzeuge gemessen. Die durchschnittliche Geschwindigkeit in Fahrtrichtung Ramspau betrug 48 km/h und in Fahrtrichtung Pfarrhofstraße 62 km/h. Weitere ähnliche Zählungen liegen bereits vor. Auf Nachfrage bei der zuständigen Polizeiinspektion Burglengenfeld konnten keine Verkehrsunfälle mitgeteilt werden.
Aus polizeilicher Sicht wird keine zwingende Notwendigkeit für die Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h gesehen. Am Ortsausgang wurde bereits eine bauliche Anlage zur Geschwindigkeitsreduzierung in Form einer Fahrbahnverengung errichtet, um die Fahrzeuge zum Abbremsen zu zwingen.

**Beschluss:**

Die aktuelle verkehrsrechtliche Situation wird beibehalten, da derzeit keine übermäßigen Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt wurden und auch kein Unfallschwerpunkt erkennbar ist. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit in der Ramspauer Straße wird nicht herabgesetzt.

**Ja 16 Nein 7**

## Erneuerung Sportplatz Mittelschule – überplanmäßige Ausgaben Tiefbauarbeiten

Durch Stadtratsbeschluss wurden die Tiefbauarbeiten für die Erneuerung des Sportplatzes der Mittelschule in Höhe von 301.728,65 € vergeben.
Die Planung zur Sanierung der Sportanlage basiert auf dem Konzept, möglichst viele Teile der bestehenden Sportanlage erhalten zu können, um Kosten einzusparen. Um den Sportbetrieb bis zur Sanierung nicht einzuschränken, wurde auf eine flächige Erkundung des Unterbaus vor Beginn der Bauarbeiten verzichtet. Nach großflächiger Entfernung des alten Kunststoffbelages wurde festgestellt, dass die vorhandene Asphalttragschicht nicht wasserdurchlässig ist und die Stärke der Asphalttragschicht teilweise unter 6,5 Zentimeter beträgt. Die bauausführende Fachfirma kann keine Gewährleistung für den neuen Kunststoffbelag übernehmen, wenn der Unterbau nicht normgerecht erneuert wird. Die ausführende Firma wurde deshalb aufgefordert, ein entsprechendes Nachtragsangebot zu erstellen. Das Nachtragsangebot für die Erneuerung der gesamten Tragschicht beträgt 79.582,44 €. Aufgrund der neuen Bausituation entfallen aus dem Leistungsverzeichnis einige Positionen in einer Gesamthöhe von 12.402,30 €. Des Weiteren werden zusätzliche Einsparungen zu den ursprünglich vorgesehenen Positionen vorgenommen, wodurch weitere 12.561,64 € eingespart werden konnten. Somit ergeben sich aufgrund des nicht fachgerechten Untergrundes und Asphaltaufbaus Mehrkosten in Höhe von 54.618,50 €.

**Beschluss:**

Die überplanmäßigen Kosten in Höhe von 54.618,50 € werden genehmigt.

**Ja 23 Nein 0**

## Information; neuer Feldgeschworener Herr Raimund Einöder

Anfang 2026 schied der ehemalige Obmann der Feldgeschworenen, Herr Franz Eichinger wegen Wegzuges aus der Gemeinde aus dem Amt.
Um den anfallenden Vermessungsterminen gerecht zu werden, haben die verbliebenen Feldgeschworenen am 09.04.2026 ein weiteres Mitglied ernannt.
Am 12.08.2026 wurde Herr Raimund Einöder aus Maxhütte-Haidhof von der Stadt vereidigt.

Der Stadtrat nimmt die Vereidigung des neuen Feldgeschworenen Herrn Raimund Einöder zur Kenntnis.

## Informationen aus dem Rathaus:

**Öffnungszeiten:**

| | |
|---|---|
| **Montag bis Freitag** | 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr |
| **Montag** | 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr |
| **Dienstag, Donnerstag** | 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr |

**Ordnungsamt, Standesamt, Einwohnermeldeamt und Passamt**

Zusätzlich: Donnerstag, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, vorherige Terminvereinbarung ist sinnvoll, vielen Dank!

**Telefonservice:**

Stadtverwaltung 09471 3022-0

Bestattungsunternehmen Pietät für die Friedhöfe Leonberg und Pirkensee 09471 8546

**Das nächste Mitteilungsblatt, Ausgabe Nr. 6 für das Jahr 2026, erscheint am Samstag, 12. Dezember 2026**

**Wichtiger Hinweis!**

Redaktionelle Anfragen richten Sie bitte an Anita Alt, Stadt Maxhütte-Haidhof unter: anita.alt@maxhuette-haidhof.de.
Fragen zur Anzeigenwerbung bitte an Gerhard Matzick, Hofmann-Druck & Verlag unter: anzeige.mh@beeindrucken.com.

### Einwohnermeldeamt

**Einwohnermeldeamt, Stand 12. Oktober 2026**

Ein herzliches Willkommen unseren neuen Gemeindebürgerinnen und -bürgern!

| | |
|---|---|
| Einwohner | 12.133 |
| Anmeldungen | 134 |
| Abmeldungen | 169 |
| Geburten | 18 |
| Sterbefälle | 27 |

### Passamt

Personalausweise, für die der PIN-Brief übersandt und die vor dem **21. September 2026** beantragt wurden, können abgeholt werden.
Reisepässe, die vor dem **7. September 2026** beantragt worden sind, können beim Passamt abgeholt werden.

Wer noch keinen Personalausweis oder gültigen Reisepass hat, sollte frühzeitig vor dem Ablaufdatum persönlich beim Passamt vorsprechen und einen Antrag stellen. Die Bearbeitungszeit beträgt für Personalausweise etwa drei und für Reisepässe etwa fünf Wochen. Das benötigte, biometrische Passbild kann vor Ort im Rathaus von Mitarbeitern des Einwohnermeldeamtes für sechs Euro gemacht werden.



**Geheiratet haben:**

- ♥ Frau Romy Besenhard und Herr Leonhard Schäffer
- ♥ Frau Cretu Ala und Herr Michael Schäck
- ♥ Frau Veronika Holzbauer und Herr Stefan Theuß
- ♥ Frau Jessica Kapfhammer und Herr Julian Zuber
- ♥ Frau Lina Mickisch und Herr Jude Alan Anderson

**Wir gratulieren den Hochzeitspaaren ganz herzlich!**

### Stadtbücherei im MehrGenerationenHaus, Regensburger Straße 20

**Öffnungszeiten:**

| | |
|---|---|
| Montag | 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr |
| Dienstag | 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr |
| Mittwoch | 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr |
| Freitag | 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr |

### Grüngutannahmestelle Familie Huber, Ibenthann 2

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:
Montag bis Freitag
von 10:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr
Samstag von 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr

Es kann angeliefert werden:
- Mähgut
- Strauchschnitt
- Baum- u. Heckenschnitt
- Sonstige pflanzliche Abfälle

Die Kosten richten sich nach der Abgabemenge:
Der Kubikmeter ($m^3$) kostet 8,00 Euro.

## Öffnungszeiten städtischer Recyclinghof

Carl-Zeiss-Straße 2 im Industriegebiet Birkenzell II
Mobil: 0151 148 22 317
(nur bei Öffnungszeiten erreichbar)
Donnerstag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Samstag 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

**BITTE BEACHTEN SIE:**
Informieren Sie sich bitte vorab, was Sie am Recyclinghof abgeben dürfen (www.maxhuette-haidhof.de).

**ACHTUNG:**
Illegale Müllablagerungen vor dem Eingangstor des Wertstoffhofes werden zur Anzeige gebracht.

## Öffnungszeiten interkommunaler Recyclinghof

Platz am Eisenwerk 10 in Teublitz (Läpple-Gelände, Tor 2)
Mobil: 0151 144 78 975 (nur bei Öffnungszeiten erreichbar)

**Öffnungszeiten:**

| | |
|---|---|
| Montag | 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr |
| Dienstag | 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr |
| Mittwoch | 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr |
| Donnerstag | geschlossen |
| Freitag | 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr |
| Samstag | 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr |

**Besonders zu beachten:**
Der Annahmeschluss endet **15 Minuten vor** der regulären Schließzeit. Bei größeren Mengen lohnt es sich also, rechtzeitig am Gelände zu sein!

## Kleiderkammer Städtedreieck

Die Kleiderkammer im Städtedreieck finden Sie im Oberpfälzer Volkskundemuseum in der Berggasse 3 in Burglengenfeld. Öffnungszeiten sind dienstags von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr, mittwochs und donnerstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Zur Annahme ist die Kleiderkammer an jedem letzten Samstag im Monat von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.
Telefon 09471 6060850.

## Werbegemeinschaft Maxhütte-Haidhof

Werden Sie Mitglied bei der Werbegemeinschaft Maxhütte-Haidhof. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.werbegemeinschaft-maxhuette.de.

## Nachbarschaftshilfe „Max hilft“

Die Nachbarschaftshilfe „Max hilft“ hat sich in Maxhütte-Haidhof bereits fest etabliert und ist zu einer wertvollen Unterstützung für Seniorinnen und Senioren im Alltag geworden. Ein großer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich mit viel Engagement und Herz für ihre Mitmenschen einsetzen.
Auch künftig steht „Max hilft“ unseren Senioren als Anlaufstelle für nachbarschaftliche Unterstützung zur Verfügung. Vermittlungsanfragen nimmt Angelika Niedermeier von der Stadtverwaltung von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 09471 3022-227 entgegen.

## BÜRGERINFORMATION: Dachaufsetzer mit dem Text „Feuerwehr im Einsatz“

Plötzlich geht der Feuerwehrpiepser, jetzt soll alles sehr schnell gehen. Überall im Ort lassen freiwillige Feuerwehrleute alles stehen und liegen, sprinten zu ihren Autos. Naturgemäß spielt sich der „Sturm“ auf ein Feuerwehrhaus in den ersten Minuten nach der Alarmauslösung ab, in denen Privatwagen mit einem Dachaufsetzer „Feuerwehr im Einsatz“ und Warnblinklicht etwas schneller durch die Ortschaft fahren.




Die Zivilbevölkerung sollte diese Fahrzeuge mit mehr Aufmerksamkeit (und vielleicht auch Rücksicht) behandeln. Der ein oder andere fragt sich sicherlich, ob es den Feuerwehrdienstleistenden überhaupt erlaubt ist, dass sie sich nicht explizit an die Verkehrsregeln zu halten haben (zum Beispiel etwas schneller zu fahren als erlaubt).
Entsprechend einem Schreiben des Bayerischen Innenministeriums können Feuerwehrdienstleistende nach der Alarmierung auf dem Weg zum Feuerwehrhaus grundsätzlich Sonderrechte nach § 35 StVO in Anspruch nehmen.

Um einen Feuerwehrdienstleistenden bei der „Alarmfahrt" ins Feuerwehrhaus für andere Verkehrsteilnehmer besser kenntlich zu machen, hat sich die Verwendung von Dachaufsetzern seit vielen Jahren bewährt.
Damit kann erklärt werden, warum sich ein Privatfahrzeug möglicherweise etwas schneller als erlaubt im Straßenverkehr bewegt. Auch wird man verschiedentlich – auch wenn man das nicht muss – mal schnell „vorbeigelassen".
Diese Dachaufsetzer oder Schilder in der Frontscheibe tragen beispielsweise die Aufschrift „Feuerwehr im Einsatz" oder „Feuerwehr" und sind in den Signalfarben leuchtorange und leuchtgelb in Verwendung.
Falls Ihnen ein solches Privatfahrzeug im Verkehr begegnet, würden wir uns freuen, wenn Sie bitte (freiwillig) freie Bahn schaffen oder falls möglich, Vorfahrt gewähren.
Der Bürger in Not wird es Ihnen danken.

**Denn man sollte nicht vergessen: Oft geht es um Leben und Tod bei solch einem Einsatz und da zählt jede Minute.**

| **Mitteilungsblatt 2026, nächste Termine:** | |
|---|---|
| **Die nächste Ausgabe ist die Weihnachtsausgabe!** | |
| **Anzeigenschluss** | **erscheint am** |
| **Fr. 27.11.26** | **Sa. 12.12.26** |

## Ferienbetreuung im Städtedreieck wird ausgeweitet

Der Verein zur Förderung und Betreuung von Kindern e. V. erweitert sein Ferienbetreuungsangebot für Vor- und Grundschulkinder im Städtedreieck.
Neben den bisherigen Betreuungszeiten wird die Ferienbetreuung künftig auch in den Herbstferien und den Faschingsferien angeboten.

Der Vertrag für die Ferienbetreuung in den Herbst- und Faschingsferien steht auf der Homepage des Vereins unter www.kinderkrippe-burglengenfeld.de/downloads zum Download bereit.
Weitere Betreuungszeiträume im Jahr 2027 sind die Osterferien vom 22. bis 25. März, die Pfingstferien vom 18. bis 21. Mai sowie die Sommerferien vom 16. August bis 10. September.

Ferienbetreuung für Vor-/Schulkinder im Städtedreieck"
Verein zur Förderung und Betreuung von Kindern e. V.
- Kinderkrippe im Neuen Stadthaus -
Chr.-W.-Gluck-Str. 16
93133 Burglengenfeld
Tel. 09471 604051-0
Fax 09471 604051-9
Mobil 0151 40375418
info@kinderkrippe-burglengenfeld.de

# „Snacken" am Bahnhof in Maxhütte-Haidhof ab sofort möglich

Seit Mitte Oktober gibt es im Bahnhofsgebäude in Maxhütte-Haidhof eine attraktive Neuerung für alle Reisenden und Bürger: Ein moderner Snackautomatenladen bereichert ab sofort das Serviceangebot vor Ort.
Insgesamt drei Automaten – ein Kühlautomat sowie zwei klassische Verkaufsautomaten – stehen gut bestückt zur Verfügung. Das vielseitige Sortiment lässt kaum Wünsche offen: Das Angebot reicht von Kaltgetränken aller Art über Chips und Schokoriegel bis hin zu tiefgekühlter Pizza, Pommes und sogar Eiswürfeln sowie Nikotinprodukte oder Vapes. Für einen modernen und unkomplizierten Einkauf sorgt die flexible Bezahlfunktion: An jedem der drei Geräte kann wahlweise mit dem Smartphone, per Karte oder auch mit Münzen bezahlt werden.
Geöffnet ist der Automatenladen täglich von morgens 4.00 Uhr bis nachts 1.00 Uhr und deckt damit die regulären Zugfahrzeiten ab.
Der Inhaber des neuen Geschäfts, Timothy Adkins, bedankte sich herzlich bei der Stadt Maxhütte-Haidhof für die Bereitschaft, die Aufstellung der Automaten im Bahnhofsgebäude zu ermöglichen. Mit seinem Slogan „ziehen – genießen – chillen" möchte er Zugreisenden sowie Passanten die Wartezeit am Bahnhof mit einer schnellen Stärkung oder Erfrischung verkürzen. Auch der Stromverbrauch wurde soweit möglich reduziert: Die beiden klassischen Verkaufsautomaten schalten sich von nachts 1.00 Uhr bis morgens 4.00 Uhr ab.
Auch Erster Bürgermeister Rudolf Seidl zeigt sich begeistert von der Aufwertung des Areals: Er freut sich sehr, dass der Bahnhof durch dieses innovative Snackautomaten-Geschäft eine Bereicherung erfährt. Zum erfolgreichen Start hieß er den Betreiber herzlich willkommen und überreichte ihm ein kleines Präsent der Stadt.



*Erster Bürgermeister Rudolf Seidl (links) gratulierte Timothy Adkins zur Eröffnung des Automatenladens im Bahnhofsgebäude.*
*Foto und Text: Angelika Niedermeier*

## NACHRUF

Die Stadt Maxhütte-Haidhof trauert um

# Herrn Josef Fischer

Die Stadt Maxhütte-Haidhof nimmt in tiefer Trauer und aufrichtiger Anteilnahme Abschied von Josef Fischer, der am 3. Oktober 2026 verstorben ist.

Von 1984 bis 1990 war er Stadtrat. In sechs Jahren engagierten Wirkens stellte er sich in besonderer Weise in den Dienst des Allgemeinwohls. Wir werden ihm für seinen Einsatz und seine Verdienste stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Gerda sowie seinen Kindern Sonja, Manfred und Josef mit ihren Familien.

**Rudolf Seidl**
Erster Bürgermeister der Stadt Maxhütte-Haidhof
im Namen des Stadtrates und der Stadtverwaltung

# Erstmals gemeinsame Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag in Maxhütte-Haidhof

Erstmal findet in der Stadt Maxhütte-Haidhof die diesjährige Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag mit allen Ortsteilen der Stadt gemeinsam statt.

Am Vorabend des eigentlichen Gedenktages, am Samstag, 14. November 2026 sind alle Vereine mit Fahnenabordnungen sowie Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, gemeinsam der Opfer von Krieg und Gewalt zu gedenken und ein Zeichen für Frieden, Versöhnung und Verständnis zu setzen.

Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Kirche St. Barbara in Maxhütte-Haidhof. Im Anschluss ziehen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem gemeinsamen Schweigemarsch von der Kirche zum Rathaus. Dort findet die feierliche Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag vor dem Kriegerdenkmal statt. Am Sonntag, 15. November 2026, dem eigentlichen Volkstrauertag finden keine Gedenkveranstaltungen in der Stadt Maxhütte-Haidhof statt.

Die Stadt lädt alle teilnehmenden Vereine mit ihren Fahnenabordnungen sowie die gesamte Bevölkerung herzlich ein, zahlreich an der Gedenkveranstaltung teilzunehmen und diesen wichtigen Tag des Erinnerns und Mahnens gemeinsam




zu begehen und somit ein Zeichen für Frieden zu setzen.

Nach Abschluss der Gedenkfeier sind alle teilnehmenden Vereine nach vorheriger Anmeldung im Rathaus zu einem gemeinsamen Ausklang in die Aula der Mittelschule eingeladen.

# Vereidigung eines neuen Feldgeschworenen für Maxhütte-Haidhof

Das Amt des Feldgeschworenen ist das älteste kommunale Ehrenamt in Bayern und findet seine Wurzeln bereits im Mittelalter. Bis heute übernehmen Feldgeschworene eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe bei der Sicherung und Bewahrung von Grundstücksgrenzen und leisten damit einen wertvollen Beitrag für das geordnete Miteinander in unserer Stadt.

Mit Raimund Einöder wurde nun ein neuer Feldgeschworener für die Stadt Maxhütte-Haidhof vereidigt. Mit seiner Bereitschaft, dieses traditionsreiche Ehrenamt zu übernehmen, setzt er ein Zeichen für Verantwortungsbewusstsein, Heimatverbundenheit und bürgerschaftliches Engagement. „Das Amt des Feldgeschworenen verbindet jahrhundertealte Tradition mit einer wichtigen Aufgabe für unsere Stadt. Ich freue mich sehr, dass Raimund Einöder bereit ist, diese besondere Verantwortung zu übernehmen. Sein Engagement zeigt eindrucksvoll, dass gelebtes Ehrenamt auch heute ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gemeinschaft ist. Für seine neue Aufgabe wünsche ich ihm viel Freude und alles Gute“, so Zweiter Bürgermeister Matthias Meier.



*Das Foto zeigt (von rechts) Zweiten Bürgermeister Matthias Meier, Raimund Einöder und Christian Cesarz, Leiter der Bauverwaltung im Rathaus Maxhütte-Haidhof, bei der Ernennung zum Feldgeschworenen.*

*Foto: Andrea Ederer, Text: Matthias Meier*

**Unsere Feldgeschworenen: Obmann Johann Plank, stellvertretender Obmann Georg Plank, Mitglieder im Gremium sind Johann Huber, Josef Kellermeier, Walter Borczuch, Reiner Herold und nun Raimund Einöder. Herzlichen Dank für das Engagement in diesem Ehrenamt!**


H.TREML

Güterstraße 9
93142 Maxhütte-Haidhof
Tel.: 09471/301240
www.h-treml-gmbh.de




Leistungen die unser Gewerk nicht betreffen, werden durch unsere Partner-Fachfirmen ausgeführt

# 25 Jahre im Dienst der Stadt: Doris Stegerer feiert Dienstjubiläum

Herzlichen Glückwunsch!

Doris Stegerer blickt auf 25 Jahre im öffentlichen Dienst der Stadt Maxhütte-Haidhof zurück. Bürgermeister Rudolf Seidl würdigte im Rahmen einer Feierstunde ihre langjährige, zuverlässige und engagierte Tätigkeit.

Am 1. September 2001 begann Doris Stegerer ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten mit der Fachrichtung Allgemeine Innere Verwaltung des Freistaats Bayern und Kommunalverwaltung bei der Stadt Maxhütte-Haidhof. Nach erfolgreichem Abschluss wurde sie am 11. August 2004 in ein Angestelltenverhältnis übernommen.

In den vergangenen 25 Jahren war Doris Stegerer in zahlreichen Bereichen der Stadtverwaltung tätig und übernahm dabei vielfältige Aufgaben. Ihre berufliche Laufbahn begann insbesondere in der Bauverwaltung. Darüber hinaus war sie als Springerin tätig und unterstützte unter anderem das Hauptamt sowie das Einwohnermeldeamt bei Vertretungen. Im Mai 2007 wechselte sie in die Finanzverwaltung. Dort gehörten unter anderem die Abrechnung von Wasser- und Kanalgebühren, Umsatzsteuervoranmeldungen, Quartalsabrechnungen sowie die Bearbeitung von Grund- und Gewerbesteuer und des Anordnungswesens zu ihren Aufgaben. Auch Finanzierungsverträge und das Feuerwehrwesen lagen in ihrem Zuständigkeitsbereich. Bis zum Jahr 2022 organisierte sie zudem die Ersthelferkurse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Seit Mai 2026 ist Doris Stegerer im Ordnungsamt tätig. Dort kümmert sie sich unter anderem um das Feuerwehrwesen, den Katastrophenschutz und übernimmt Aufgaben im Sicherheitsrecht.

Eine besondere Verbindung zum Feuerwehrwesen besteht auch über ihre berufliche Tätigkeit hinaus: Doris Stegerer engagiert sich als aktive Feuerwehrfrau bei der Feuerwehr Pirkensee. Darüber hinaus ist sie im Heimat- und Volkstrachtenverein Pirkensee aktiv.



*Das Foto zeigt Bürgermeister Rudolf Seidl (links), Geschäftsleiter Karl-Peter Würstl und der Leiter des Ordnungsamtes Eric Haslbeck (rechts) gratulierten Doris Stegerer herzlich zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum.*

*Foto und Text: Andrea Ederer*

Bürgermeister Rudolf Seidl dankte der Jubilarin für ihre langjährige Treue, ihre Einsatzbereitschaft und ihre Bereitschaft, sich immer wieder auf neue Aufgaben und Herausforderungen einzulassen. „25 Jahre im öffentlichen Dienst stehen für Erfahrung, Verlässlichkeit und Engagement. Doris Stegerer hat in dieser Zeit viele unterschiedliche Aufgaben übernommen und war immer dort zur Stelle, wo sie gebraucht wurde", würdigte Seidl die Jubilarin. Auch der Personalrat schloss sich den Glückwünschen an und gratulierte Doris Stegerer herzlich.




# Einen „Bunten Nachmittag“ für Senioren in der Stadthalle gefeiert

Am Tag der Deutschen Einheit lud der Seniorenbeirat von Maxhütte-Haidhof traditionell zum „Bunten Nachmittag“ in die Stadthalle ein. Rund 300 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung und genossen einen wunderbaren, musikalischen Nachmittag.
Die Programmgestaltung und Moderation der Veranstaltung übernahm Andreas Fischer wieder, der die Zuschauer unterhaltsam durch den Nachmittag führte. Mehrere regionale Musikgruppen sorgten mit ihren Auftritten für gute Stimmung und viel Abwechslung.
Mit dem Stück „Musik ist Trumpf“ eröffnete die Blaskapelle Maxhütte Leonberg unter der musikalischen Leitung von Regina Sturm das Programm. Moderator und Musiker Andreas Fischer begrüßte alle Seniorinnen und Senioren und besang in lustigen „Gstanzln“ den Stadtrat, die drei anwesenden Bürgermeister, den stellvertretenden Landrat Peter Wein, die anderen Musikgruppen und den Seniorenbeirat.
Nach einem Grußwort des Ersten Bürgermeisters Rudolf Seidl und des stellvertretenden Landrats Peter Wein, führte Andreas Fischer die Zuschauer mit seiner humorvollen Art und dem ein oder anderen Witz durch den Nachmittag.



*Andreas Fischer (r.) moderierte den Nachmittag nicht nur, sondern trat mit seiner Band „De Schäina & I" und Anna Maria Pilz auch auf.*

*Fotos und Text: Rebecca Federer*



*Erster Bürgermeister Rudolf Seidl (l.), der Maxhütter Seniorenbeirat und Dritter Bürgermeister Matthias Huber (r.) freuten sich, dass der Bunte Nachmittag wieder so gut von den Seniorinnen und Senioren angenommen wurde.*

Neben der Blaskapelle Maxhütte Leonberg sorgten an dem Nachmittag auch die Rappenbügler Sänger, die Kapelle „Mia 4“, Jannik & Luis, „de Schäina & I“ und Anna Maria Pilz als Sopran für musikalische Unterhaltung.
Die Lieder „Zwei kleine Italiener“ und das „Kufsteiner Lied“ wurden mit allen anwesenden Seniorinnen und Senioren gemeinsam gesungen. Auch zu einigen anderen Liedern wurde kräftig mitgesungen und geschunkelt.
Zum Ende der Veranstaltung betrat Bürgermeister Seidl nochmals die Bühne, um ein paar Dankesworte an alle an der Veranstaltung beteiligten Personen zu richten. Neben dem Moderator und Organisator Andreas Fischer, dankte Seidl auch dem Seniorenbeirat um Seniorenbeauftragte Rebecca Federer, allen mitwirkenden Musikern, Tontechniker Wolfgang Schmitt, dem Hallenwart Harald Griesbeck und seinem Helferteam, Birgit Graf und Stefan Haslinger vom städtischen Gärtnertrupp für die wunderbare Dekoration, dem Nobless um Armin und Joana Pöppl für die Bewirtung und der BRK-Bereitschaft um Andreas Götz für ihren Einsatz.

1949 75 Jahre 2024
ohne Unterbrechung

Steinmetz und Steinbildhauer
• Meisterbetrieb •
thomas DIEZ

KOMPETENZ IN STEIN

Benzstraße 6
93128 Regenstauf
Telefon 0 94 02 / 500 500
Telefax 0 94 02 / 500 502
E-Mail: diez.steinmetzbetrieb@t-online.de

GRABDENKMALE • BAUARBEITEN
• aus eigener Fertigung • Reparaturen u. Nachbeschriftung an Grabsteinen
• Entfernen von Grabanlagen bei Nachbestattung • Treppenanlagen und Fensterbänke
• Individuelle Anfertigung von Küchenarbeitsplatten und Natursteintischen

# 60 Jahre Tischgesellschaft Immergrün Ponholz – eine einfache Idee wird zur Erfolgsgeschichte

60 Jahre Tischgesellschaft Immergrün Ponholz – das sind sechs Jahrzehnte Geselligkeit, Kameradschaft, Zusammenhalt und gelebte Dorfgemeinschaft. Mit einem Jubiläumsfest feierte die Tischgesellschaft ihr 60-jähriges Bestehen und blickte dabei auf eine bewegte Vereinsgeschichte zurück. Im Mittelpunkt standen neben dem gemeinsamen Feiern auch das Gedenken und die Ehrung langjähriger Mitglieder.
Den Auftakt der Feierlichkeiten bildete die Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Die beiden Vorsitzenden Dr. Markus Fuhrmann und Christian Rappl erinnerten dabei an die verstorbenen Mitglieder und Wegbegleiter, die den Verein über die Jahrzehnte mitgeprägt und getragen haben.
„Ein Dorf lebt nicht allein von Häusern, Straßen und Infrastruktur. Ein Dorf lebt von den Menschen, die sich treffen, miteinander feiern, sich gegenseitig helfen und Verantwortung übernehmen", betonte Schirmherr und Zweiter Bürgermeister Matthias Meier. Genau das lebe die Tischgesellschaft Immergrün seit 60 Jahren. Sie sei aus dem Ortsleben von Ponholz nicht mehr wegzudenken und stehe für Zusammenhalt, Engagement und die Fähigkeit, aus einer einfachen Idee etwas Dauerhaftes zu machen.
Meier hob zudem das langjährige Engagement von Vorsitzendem Dr. Markus Fuhrmann hervor, der seit zehn Jahren an der Spitze der Tischgesellschaft steht. Sein Dank galt ebenso der gesamten Vorstandschaft, den Mitgliedern sowie allen Helferinnen und Helfern, die den Verein über Jahrzehnte hinweg mit Leben erfüllen.
Es folgten Mitgliederehrungen. Der Festsonntag begann mit einem Kirchenzug und einem Festgottesdienst. Beim gemeinsamen Frühschoppen mit Weißwurstessen klang das Jubiläumswochenende in geselliger Runde aus.




*60 Jahre Tischgesellschaft Immergrün: „Auf ein gutes Gelingen" stieß Zweiter Bürgermeister Matthias Meier (rechts) mit den Mitorganisatoren Josef Stadlbauer und Christian Rappl sowie Erstem Vorstand Dr. Markus Fuhrmann nach dem Bieranstich an.*

*Foto: Otto Rappl, Text. Anita Alt*




# 80 Jahre gelebte Gemeinschaft und Miteinander bei Kolping Maxhütte-Haidhof

Die Kolpingfamilie Maxhütte-Haidhof feierte am 26. September 2026 in der St. Barbara Kirche ihr 80-jähriges Bestehen. Den Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeit bildete ein festlicher Gottesdienst in der St. Barbara Kirche. Zu Beginn der Messe zogen die Fahnenabordnungen der befreundeten Kolpingfamilien aus Leonberg, Burglengenfeld, Bodenwöhr, Bruck und Nittenau in das festlich geschmückte Gotteshaus ein.

Hier begrüßte Jürgen Albrecht, Vorsitzender des Jubelvereins, die zahlreichen Gäste, Mitfeiernden und Gläubigen. Sein besonderer Gruß galt dem Diözesanpräses Karl-Dieter Schmidt, der den Festgottesdienst zelebrierte, sowie Bürgermeister Rudolf Seidl, dem stellvertretenden Landrat Peter Wein und den anwesenden Stadträtinnen und Stadträten.

In seinem Grußwort würdigte Erster Bürgermeister Rudolf Seidl das langjährige Engagement der Kolpingfamilie für die Stadt Maxhütte-Haidhof und die Pfarrei. „Hier wird Gemeinschaft gelebt und Verantwortung übernommen", betonte Seidl. Die Kolpingfamilie zeige, dass Glaube besonders wertvoll sei, wenn er auch im Alltag und im Miteinander spürbar werde.

Seidl hob dabei zahlreiche Aktivitäten der Kolpingfamilie hervor. So unterstützt der Verein die Pfarrei bei Festen, organisiert die Nikolaus-Aktion und führt zweimal jährlich eine Altkleidersammlung durch. Auch bei den kirchlichen Hochfesten ist die Kolpingfamilie stets präsent. „All dies ist nicht selbstverständlich", betonte der Bürgermeister. Hinter dem vielfältigen Engagement stünden Menschen, die ihre Zeit schenken und sich für andere einsetzen.

Besonders würdigte Seidl den Vorsitzenden Jürgen Albrecht, der das Amt bereits seit 38 Jahren ausübt. „So viele Jahre Verantwortung zu übernehmen, verdient allerhöchste Anerkennung", so der Bürgermeister. Im Namen des Stadtrates gratulierte er der Kolpingfamilie herzlich zum 80-jährigen Bestehen und wünschte ihr für die Zukunft weiterhin alles Gute und viel Erfolg. Es folgte die Mitgliederehrung und die weltliche Jubiläumsfeier.



*Nach dem Festgottesdienst stellten sich die Fahnenabordnungen gemeinsam mit den Ehrengästen zum Fototermin auf (von links nach rechts): Jürgen Albrecht, 1. Vorsitzender Kolpingfamilie Maxhütte-Haidhof, der Geehrte (60 Jahre) Willibald Heider, die Geehrte (50 Jahre) Rotraud Helfer, Diözesanpräses Karl-Dieter Schmidt, stellvertretender Landrat Peter Wein, Erster Bürgermeister Rudolf Seidl und (Zweite Reihe) Zweiter Bürgermeister Matthias Meier.*

*Foto und Text: Andrea Ederer*


**4-Zimmer-Wohnung in Leonberg**
Die Wohnung mit ca. 83 m² befindet sich im Dachgeschoss eines 3-Fam.-Hauses. Heizung, Fenster, Böden und Bäder sind erneuert worden. Der Balkon erstreckt sich über die ganze Südseite des Hauses. Im Keller befinden sich die Gemeinschaftsräume, wie z. B. Wasch- und Trockenraum sowie ein zur Wohnung gehörendes Kellerabteil mit Stromanschluss
Verbrauchsausweis, Energieverbrauch 167 kWh/m²a, Energieträger Öl, Baujahr 1971
EUR 199.000,-
weitere Angebote unter www.trummer.de
TRUMMER IMMOBILIEN
fair und kompetent
0941- 44 76 33
http://www.trummer.de

Minibaggerbetrieb Rem
93142 Maxhütte-Deglhof
Telefon: 09471 - 4784
Telefax: 09471 - 604078
Handy: 0162 - 7510827

Christian Parzefall
Heizung • Lüftung • Sanitär
Hauptstraße 39 - Pirkensee
93142 Maxhütte-Haidhof
Tel. 0 94 71 / 20 08 06
Fax 0 94 71 / 20 08 07
Mobil 01 71 / 7 78 65 27
- Gasinstallation
- Not- und Kundendienst
- Wartung von Gas- und Ölheizungen
- Solarenergie
- Meisterbetrieb

1234 Taxi und Omnibusunternehmen GmbH
›› Taxifahrten aller Art ‹‹
›› Krankenfahrten ‹‹
›› Rollstuhlfahrten ‹‹
›› Flughafentransfer ‹‹
›› Bestrahlungsfahrten ‹‹
›› Dialysefahrten ‹‹
›› Chemotherapieen ‹‹
›› Reiseverkehre mit Omnibus ‹‹
Schmidmühlener Straße 22
93133 Burglengenfeld
Taxi: 09471 1234
Büro: 09471 60096-0
info@1234taxi.de
www.1234taxi.de

# Gemeinsamer Einsatz für ein sauberes Städtedreieck!

STÄDTEDREIECK. 630 Menschen im Städtedreieck beteiligten sich dieses Jahr an der gemeinsam organisierten Aufräumaktion „RAMA DAMA". Schulen, Kindergärten, Vereine und Privatpersonen waren an zwei Tagen im Einsatz und setzten damit ein Zeichen für Umweltschutz, gesellschaftliche Verantwortung und gemeinschaftliches Engagement.
Am 18. und 19. September hatte der Zweckverband Städtedreieck gemeinsam mit den Städten Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz zur diesjährigen Aufräumaktion aufgerufen. Die Initiative für die gemeinsame Durchführung ging dabei von der Stadtkirche Burglengenfeld aus. Ziel war es, möglichst viele Menschen aus dem Städtedreieck für einen gemeinsamen Einsatz in der Natur zu gewinnen.

## Viele Freiwillige im Einsatz

Das Aktionswochenende machte deutlich, wie viele Menschen bereit sind, sich gemeinsam für ihre Region einzusetzen. Erneut nahmen Schulen, Kindergärten, Vereine, aber auch viele Familien aus den Städten Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz teil. Insgesamt folgten dieses Jahr 630 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Aufruf und sammelten Abfälle und Müllreste in der Natur. Damit leisteten sie einen sichtbaren Beitrag zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und zu einem sauberen Erscheinungsbild des Städtedreiecks.
Um eine möglichst unkomplizierte Teilnahme zu ermöglichen, stellte der Zweckverband Städtedreieck in allen drei Städten kostenlos die benötigten Utensilien zur Verfügung. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltungen von Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz sowie den städtischen Bauhöfen für ihre Unterstützung.



*Auch in Maxhütte-Haidhof wurde abschließend an der Maximilian-Grundschule gefeiert. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!*
*Foto und Text: Zweckverband Städtedreieck, Christina Meier*

## Zeichen für Umweltbewusstsein und Zusammenhalt

„RAMA DAMA" machte auch 2026 auf die Bedeutung von Umweltschutz und gesellschaftlicher Verantwortung aufmerksam. Gleichzeitig sensibilisierte die Aktion Personen verschiedener Altersgruppen für einen nachhaltigen Umgang mit unserem Lebensraum.
Zum Abschluss entstanden in allen drei Städten Gruppenfotos der Teilnehmenden. Als Dankeschön gab es kostenlose Wurstsemmeln und Getränke. Der Zweckverband Städtedreieck bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten – insbesondere bei Lehrkräften, Betreuerinnen und Betreuern, Schülerinnen und Schülern, Vereinsmitgliedern, Familien sowie allen weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern.

## Gemeinsam für ein sauberes Städtedreieck!


Schnelle und zuverlässige Entsorgung
CONTAINER-DIENST DUSCHINGER
Für Veranstaltungen, Feste und Polterabende verleihen wir **Container mit Deckel**.
**Wir entsorgen:**
- Sperrmüll
- Baumüll
- Baustellenabfälle
- Bauschutt
- Gartenabfälle
- Holzabfälle
93158 Teublitz, Premberger Str. 13, **Tel. 09471 / 93 46**

ETL | Max Delmes
Steuerberatung in Teublitz
Max Delmes GmbH
Maxhütter Straße 2 · 93158 Teublitz
Tel.: (09471) 99 25-0 · Fax: (09471) 99 25-12
delmes-teublitz@etl.de
www.etl.de/delmes-teublitz

Ihr Reparaturdienst für defekte Rolläden
09471 / 307380
SCHNEIDER Rolladenbauermeister
93133 Burglengenfeld - Schmidmühlener Str. 17

METZGEREI HUMMEL
Pirkensee
Richterskellerstr. 14
Tel./Fax: 0 94 71 / 37 92
*Seit 1949 ganz in Ihrer Nähe!*

# Stadthalle: Volles Haus mit Martin Frank!

Was für zwei Abende in der Stadthalle Maxhütte-Haidhof! Der Comedian Martin Frank begeisterte zwei Tage mit seinem neuen Programm „Grüße aus Allegro Süd" das Publikum – und die Stadthalle war natürlich ausverkauft!
Ein herzliches Dankeschön an die örtlichen Veranstalter Erwin und Michaela Strasser vom Konzertbüro Strasser aus Cham. Martin Frank und das Konzertbüro Strasser sind immer wieder gerne bei uns zu Gast – und auch wir als Stadt freuen uns, unsere Stadthalle für solche besonderen Veranstaltungen zur Verfügung stellen zu können.
Ein großes Dankeschön geht außerdem an unsere Hausmeistercrew um Harald Grießbeck, an das Restaurant Nobless mit Joana und Armin Pöppl für das Catering sowie an unsere BRK-Bereitschaft und die Freiwillige Feuerwehr Maxhütte-Winkerling für die Betreuung und Versorgung vor Ort. Danke an alle, die diesen tollen Abend möglich gemacht haben – und natürlich an das großartige Publikum!




*Immer wieder gerne, Martin Frank!*

*Foto und Text: Anita Alt*

# Bernd Schindler seit 40 Jahren im öffentlichen Dienst

Herzlichen Glückwunsch!

Auf 40 Jahre im öffentlichen Dienst kann Bernd Schindler zurückblicken. Anlässlich seines Dienstjubiläums würdigte Zweiter Bürgermeister Matthias Meier, der den Ersten Bürgermeister Rudolf Seidl vertrat, seine langjährige Tätigkeit und überreichte ihm die Dankesurkunde.
Seine berufliche Laufbahn begann Schindler mit einer Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann. Anschließend war er zwölf Jahre im aktiven Wehrdienst tätig, bevor er sich für die Laufbahn des mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienstes entschied. 1998 trat er als Verwaltungsassistentenanwärter bei der Stadt Regensburg ein. Im Jahr 2000 wurde er zum Sekretär zur Anstellung ernannt, 2001 folgte die Ernennung zum Verwaltungssekretär.
Am 1. Mai 2002 kehrte Schindler in seine Heimatstadt Maxhütte-Haidhof zurück und wurde als Beamter bei der Stadt eingestellt. Viele Jahre war er im Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung tätig. Zu seinen Aufgaben gehörten unter anderem das Meldewesen, das Passamt, das Fischereiwesen, das Fundamt und das Wahlamt. Damit war er für zahlreiche Bürgerinnen und Bürger über die Jahre ein vertrauter Ansprechpartner.
2004 wurde Schindler zum Verwaltungsobersekretär ernannt, 2016 folgte die Beförderung zum Verwaltungsinspektor. Seit dem 1. Juli 2020 ist er dem Hauptamt zugeordnet und unter anderem für die Gebäudebewirtschaftung und die Verwaltung der Pachtverträge zuständig. Darüber hinaus ist er für die Schlüsselverwaltung zuständig, stellt Spendenbescheinigungen aus und kümmert sich um das Beschaffungswesen des Rathauses und der Schulen.
Matthias Meier dankte Schindler für seinen langjährigen Einsatz, seine Treue zum öffentlichen Dienst und insbesondere für sein Engagement für die Stadt Maxhütte-Haidhof.



*Anlässlich des 40-jährigen Dienstjubiläums von Bernd Schindler gratulierten (von links) Stefan Faltermeier (Personalrat), Geschäftsleiter Karl-Peter Würstl, Zweiter Bürgermeister Matthias Meier und Alexander Spitzer (Steuerungsstelle).*

*Foto und Text: Andrea Ederer*

40 Jahre im öffentlichen Dienst seien eine außergewöhnliche Leistung, die Anerkennung und Wertschätzung verdiene. Auch der Personalrat gratulierte zum Dienstjubiläum. „Im Namen des Personalrates gratulieren wir recht herzlich zum Dienstjubiläum", sagte der Zweite Vorsitzende Stefan Faltermeier und überbrachte die Glückwünsche des Personalrats. Für die Zukunft wünschten Matthias Meier, der Stadtrat und die Kolleginnen und Kollegen Bernd Schindler weiterhin viel Freude an seiner Arbeit, Gesundheit und Zufriedenheit sowie noch viele erfolgreiche Jahre bei der Stadt Maxhütte-Haidhof.

# Neuer Pfeilbogenstand eröffnet – Bei den Waldeslust-Schützen heißt es jetzt „Alle ins Gold!“

Der Schützenverein Waldeslust Roding e. V. hat seinen neuen Pfeilbogenstand offiziell eröffnet und erweitern damit sein sportliches Angebot um eine attraktive Bogensparte für Jung und Alt, Anfänger und Fortgeschrittene. Erster Bürgermeister Rudolf Seidl gratulierte dem Verein und betonte, dass der moderne Stand mit zwölf Stellplätzen für bis zu 24 Personen und Schießentfernungen von fünf bis 70 Metern eine Besonderheit im Stadtgebiet darstellt. Der Verein zählt rund 160 Mitglieder, von denen etwa 50 aktiv im Schießsport sind, und bietet neben dem bestehenden Luftgewehrstand nun auch Bogenschießen an. Mit Gerd Wiesneth, der seit 2006 Erfahrung im Aufbau und in der Leitung von Bogenabteilungen besitzt, sind mit sechs Vereinsbögen und professionellen Stramitscheiben gute Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start geschaffen worden. Bürgermeister Seidl probierte den Bogensport selbst aus und dankte Schützenmeister Stefan Riebeling, der Vorstandschaft und allen Helferinnen und Helfern für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Zur Eröffnung begrüßte der Verein außerdem Franz Brunner, Präsident des Oberpfälzer Schützenbundes, Karl Fleischmann, Schützenmeister des Gaus Burglengenfeld, sowie Landesbogenleiter Ralph Herget, der die Standeseröffnungsscheibe stiftete.



*Treffsicher zur Eröffnung: Erster Bürgermeister Rudolf Seidl (rechts) setzte seinen ersten Schuss am neuen Pfeilbogenstand direkt ins Schwarze. Schützenmeister Stefan Riebeling durfte sich über den gelungenen Auftakt freuen.*
*Foto: Schützenverein Waldeslust Roding, Text: Anita Alt*




# 700 Jahre Pirkensee: Ein Fest zwischen Geschichte, Heimat und Gemeinschaft

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher kamen am Sonntag in die Ortschaft Pirkensee, welche zum Stadtgebiet Maxhütte-Haidhof gehört, um das 700-jährige Bestehen von Pirkensee gebührend zu feiern. Im Mittelpunkt des Jubiläumstages stand das Schloss Pirkensee, das zum „Tag des offenen Denkmals" seine Tore öffnete. Führungen, eine historische Bilderausstellung und musikalische Darbietungen lockten viele Interessierte in das Schloss.

Schlossherr Robert Gerstl zeigte sich vom großen Zuspruch sichtlich beeindruckt. Aus der ursprünglich geplanten Führung durch das Schloss wurden aufgrund der großen Nachfrage kurzerhand drei Rundgänge. Dabei erhielten die Besucher spannende Einblicke in die Geschichte des historischen Gebäudes und konnten sich ein Bild von den bisherigen Sanierungsarbeiten machen. Frisch dazugekommen sind die Übernachtungsmöglichkeiten in den Suiten. Auch eine umfangreiche Ausstellung mit historischen Bildern und Dokumenten nahm die Besucher mit auf eine Zeitreise durch 700 Jahre Pirkensee. Zahlreiche Unterlagen und Fotografien waren von Andreas Fischer gemeinsam mit Stadtarchivar Dr. Thomas Barth und Ortsheimatpfleger Manfred Henn zusammengetragen worden.

## „Und doch ist eines geblieben: Pirkensee"

Der offizielle Festakt fand im Trauzimmer des Schlosses statt. Zweiter Bürgermeister Matthias Meier, der den verhinderten Ersten Bürgermeister Rudolf Seidl vertrat, begrüßte zahlreiche Ehrengäste und Pirkenseerinnen und Pirkenseer. „700 Jahre seien eine gewaltige Zahl", betonte Meier. Sieben Jahrhunderte bedeuteten unzählige Generationen, politische Veränderungen, Kriege und Friedenszeiten sowie neue und verschwundene Gebäude und Wege. „Und doch ist eines geblieben: Pirkensee", fasste der Zweite Bürgermeister



*Schlossherr Robert Gerstl, Vorsitzende der Vereinsgemeinschaft Pirkensee, Inge Gollwitzer, Zweiter Bürgermeister der Stadt Maxhütte-Haidhof, Matthias Meier, stellvertretender Landrat Peter Wein, Festredner Dr. Wolfgang Janka und Mitorganisator, Kurator der Ausstellung zur Geschichte des Dorfes Pirkensee und Kapellmeister Andreas Fischer freuen sich über einen gelungenen Festakt.*



*Schlossherr Robert Gerstl bedankte sich vor allem bei der Vereinsgemeinschaft Pirkensee für die gute Aufnahme sowie bei allen Pirkenseerinnen und Pirkenseern für das gute Miteinander.*

die besondere Bedeutung des Jubiläums zusammen. Das Schloss selbst sei ein Stück dieser langen Geschichte und eng mit der Entwicklung des Ortes verbunden. Auch den schweren Brand von 1999 habe das historische Gebäude überstanden. Nach dem Wiederaufbau habe das Schloss heute wieder einen festen Platz im Herzen von Pirkensee. Meier dankte deshalb Schlossherrn Robert Gerstl und seiner Frau Corinna dafür, dass sie das Anwesen erhalten und mit Leben füllen.

„700 Jahre bedeuten aber nicht nur 700 Jahre Gebäude und Urkunden. 700 Jahre bedeuten vor allem: 700 Jahre Menschen", so Meier. Die Geschichte des Ortes werde bis heute in den Vereinen, der Vereinsgemeinschaft, der Feuerwehr, den kirchlichen Gemeinschaften, in der Nachbarschaft und vor allem im ehrenamtlichen Engagement fortgeschrieben. „Pirkensee ist nicht nur ein Ort auf der Landkarte. Pirkensee ist Heimat", unterstrich Meier. Seit der Gebietsreform 1972 gehört der Ort zur Stadt Maxhütte-Haidhof. Seine eigene Geschichte, Identität und sein Gemeinschaftssinn seien dabei erhalten geblieben.

## Blick auf die Geschichte des Ortsnamens

Für einen besonderen historischen Einblick sorgte Dr. Wolfgang Janka von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München. In seiner Festrede widmete er sich insbesondere der Herkunft und Entwicklung des Ortsnamens Pirkensee. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1326. Janka erläuterte jedoch, dass der Ort durchaus schon vorher bestanden haben könnte.

Im Laufe der Geschichte finden sich unterschiedliche Schreibweisen des Namens, darunter „Pirchensee", „Birchense" oder „Pirkchensee". Erst seit dem Jahr 1867 habe sich die heutige Schreibweise „Pirkensee" durchgesetzt.






*Zweiter Bürgermeister Matthias Meier begrüßte in Vertretung von Ersten Bürgermeister Rudolf Seidl die Ehrengäste auf Schloss Pirkensee und hob bei seiner Ansprache die Menschen hervor, die seit über 700 Jahren das Wichtigste in der Vergangenheit der Ortsgeschichte waren und es auch in Zukunft sein werden.*

Auch stellvertretender Landrat Peter Wein würdigte das Jubiläum. Ein Ort, der auf eine 700-jährige Geschichte zurückblicken könne, habe vieles erlebt. Umso schöner sei es, dass die Dorfgemeinschaft zusammengekommen sei, um dieses besondere Ereignis gemeinsam zu feiern. Er übergab eine Spende an die Vereinsgemeinschaft Pirkensee mit ihrer Vorsitzenden Inge Gollwitzer.

Unter den Gästen waren auch der Kreisheimatpfleger Jakob Scharf und Freiherr Maximilian von Wiedersperg, deren Anwesenheit die enge Verbindung von Ortsgeschichte, Denkmalschutz und kulturellem Erbe unterstrich.

## Musik und geselliges Beisammensein

Für einen stimmungsvollen musikalischen Rahmen des Festaktes sorgte die Gruppe „aus DER Zeit" unter der Leitung von Andreas Fischer. Mit historischen Werken wurde der Festakt musikalisch passend zum historischen Anlass gestaltet. Die Sopranistin Anna-Maria Pilz setzte mit ihrem Gesang einen besonderen Akzent.

Anschließend ging es trotz des Regens gemütlich weiter. Die Besucher rückten sprichwörtlich enger zusammen und ließen den Jubiläumstag bei den Klängen der Pirkenseer Blaskapelle ausklingen. Für die Bewirtung sorgte die Vereinsgemeinschaft Pirkensee.

Schlossherr Robert Gerstl blickte dabei auch auf seine persönliche Verbindung zum Ort zurück. Mit dem Kauf des Schlosses vor zehn Jahren habe er sich einen Traum erfüllt. Er sei in Pirkensee sehr gut aufgenommen worden und fühle sich hier ausgesprochen wohl. Ohne die Unterstützung der Nachbarschaft, der Vereinsgemeinschaft und der Pirkenseer wäre vieles nicht möglich gewesen. Stolz sei er darauf, Schlossherr sein und damit selbst ein Stück Ortsgeschichte mitgestalten zu dürfen. Die Sanierung sei zwar noch lange nicht abgeschlossen, dennoch sei er sehr zufrieden mit dem, was bisher gemeinsam erreicht wurde.
Das Jubiläumsfest machte damit eindrucksvoll deutlich: 700 Jahre Pirkensee sind nicht nur ein Blick zurück in die Vergangenheit, sondern vor allem ein Grund, die lebendige Gemeinschaft und die gemeinsame Heimat zu feiern.



*Die Vorsitzende der Vereinsgemeinschaft Pirkensee, Inge Gollwitzer, freute sich über die finanzielle Zuwendung durch stellvertretenden Landrat Peter Wein.*

*Fotos und Text: Anita Alt*

700 Jahre Dorf Pirkensee

Stadt Maxhütte-Haidhof





*Das Bläserquartett »aus DER Zeit« um Andreas Fischer (Zweiter von links), Andreas Knauer (links), Michaela Brücklmeier (Zweite von rechts) und Korbinian Kandlbinder (rechts) machten nicht nur ihren Namen alle Ehre. Sie umrahmten den Festakt mit Musik aus der Zeit um 1326 den Festakt und ernteten dafür viel Applaus.*



*Schlossherr Robert Gerstl (oben rechts) zeigte sich überwältigt vom großen Interesse für den Mittelpunkt der Ortschaft Pirkensee: das Schloss Pirkensee!*




*Dr. Wolfgang Janka von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München hat den Festvortrag zum Jubiläum gehalten: Er ging dabei auch auf die verschiedenen Namensnennungen der Ortschaft Pirkensee ein.*



*Anna-Maria Bilz an der Geige und ihr Vater Andreas Fischer boten das Menuett für Violine und Klavier von Johann Sebastian Bach beim Festakt dar.*



*Die Blaskapelle Pirkensee unter der Leitung von Andreas Fischer spielte zum Festausklang. Herzlichen Dank!*

# 60 Jahre Hubertusschützen Pirkensee

Der Schützenverein Hubertus Pirkensee hat sein 60-jähriges Bestehen gefeiert. Zahlreiche Ehrengäste, Mitglieder und Vertreter der Ortsvereine kamen dazu ins voll besetzte Trachtenheim im Dorfhaus. Im Mittelpunkt standen die Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder sowie die Siegerehrung des Vereinsvergleichsschießens.
Schützenmeister Anton Schoierer jun., der den Verein seit 22 Jahren führt, blickte auf die Vereinsgeschichte zurück. Gegründet wurde der Schützenverein am 17. Juni 1966 im Gasthaus Schmid von Oswald Effenhauser, Anton Niklas, Alois Schmid, Heinrich Birk, Johann Obermeier, Fritz Laskowski, Othmar Krämer und Josef Heigl. Ziel war es von Beginn an, den Schießsport zu fördern und zugleich die Gemeinschaft und Geselligkeit zu pflegen.
Dritter Bürgermeister Matthias Huber überbrachte die Glückwünsche der Stadt Maxhütte-Haidhof. 60 Jahre Vereinsgeschichte bedeuteten auch 60 Jahre Engagement, Gemeinschaft und Heimatverbundenheit, betonte er. Besonders hob er den Zusammenhalt der Pirkenseer Vereine hervor, der auch bei der Entstehung des Dorfhauses eine wichtige Rolle gespielt habe. Auch sportlich seien die Hubertusschützen erfolgreich: Im vergangenen Jahr qualifizierten sich zwei Schützen und eine Schützin für die Deutsche Meisterschaft. Die Vizepräsidentin des Oberpfälzer Schützenbundes Herta Zeiler und Gauschützenmeister Karl Fleischmann würdigten ebenfalls das langjährige Engagement der Vereinsmitglieder und die erfolgreiche Verbindung von Tradition, Schießsport und Jugendarbeit.
Es folgten die Siegerehrung des Vereinsvergleichsschießens und die Mitgliederehrung.



*Beim Festabend wurden auch langjährige Mitglieder geehrt. Hier im Bild mit Dritten Bürgermeister Matthias Huber (rechts) und den Ehrengästen.*

*Foto: Otto Rappl, Text: Andrea Ederer*







# Möbelhaus Geigl eröffnet neue Wohnmöbelabteilung mit Showküche

**70 Jahre Erfolgsgeschichte: Möbelhaus Geigl verbindet Tradition mit modernen Wohnideen**

Mit der Eröffnung seiner neuen Wohnmöbelabteilung samt Showküche hat das Möbelhaus Geigl einen weiteren Meilenstein in seiner 70-jährigen Firmengeschichte gefeiert. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich vor Ort über die neuesten Wohntrends zu informieren und sich von den vielfältigen Angeboten inspirieren zu lassen. Einige ließen sich dabei auch gleich von attraktiven Angeboten überzeugen.

Seniorchefin Maxine Geigl begrüßte gemeinsam mit den Juniorchefs Carina und Christian Mathes die Gäste und nutzte die Gelegenheit, um sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre langjährige Treue, ihren Einsatz und ihr großes Engagement zu bedanken. Schließlich seien es vor allem die Menschen, die ein Unternehmen über Jahrzehnte hinweg prägen und seinen Erfolg möglich machen.

Auch Erster Bürgermeister Rudolf Seidl ließ es sich nicht nehmen, persönlich zur Eröffnung zu gratulieren. Er zeigte sich beeindruckt von der 70-jährigen Erfolgsgeschichte des Möbelhauses und betonte, wie stolz die Stadt darauf sein könne, ein solches Traditionsunternehmen im Stadtgebiet zu haben. „Von einem Betrieb wie dem Möbelhaus Geigl kann eine Stadt nur profitieren. Er steht nicht nur für wirtschaftliche Beständigkeit, sondern bereichert mit seinem Angebot auch die Lebensqualität vor Ort", würdigte der Bürgermeister die Bedeutung des Familienunternehmens.

Für einen humorvollen Moment sorgte Pfarrer Dr. Varghese Chiraparamban, der ebenfalls unter den Gästen war. Er erinnerte sich an eine Begebenheit aus der Zeit, als er neu nach Maxhütte-Haidhof gekommen war. Auf seine Frage, wo denn die Kirche St. Barbara zu finden sei, habe er die Antwort erhalten: „Ja, natürlich gegenüber dem Möbelhaus Geigl, den Berg hinauf!" Mit dieser Anekdote hatte der Geistliche die Lacher auf seiner Seite und unterstrich zugleich, wie fest das Möbelhaus im Stadtbild und im Bewusstsein der Menschen verankert ist.




*Das Bild zeigt Ersten Bürgermeister Rudolf Seidl (von links), neben Seniorchefin Maxine Geigl, den Juniorchefs Carina und Christian Mathes und Stadtpfarrer Dr. Varghese Chiraparamban bei der Neueröffnung der Wohnmöbelabteilung im Möbelhaus Geigl in Maxhütte-Haidhof.*

*Foto und Text: Anita Alt*

Passend zur Neueröffnung stand auch ein besonderes Jubiläum im Mittelpunkt: 2026 feiert die Einbauküche ihren 100. Geburtstag. Bereits 1926 setzte die sogenannte „Frankfurter Küche" neue Maßstäbe in der Küchenplanung. Auf gerade einmal 6,5 Quadratmetern wurden Arbeitsabläufe, Stauraum und kurze Wege systematisch durchdacht. Viele der damals entwickelten Ideen, etwa ergonomische Arbeitswege und intelligente Stauraumlösungen, sind bis heute fester Bestandteil moderner Küchenkonzepte. Auch die neue Showküche im Möbelhaus Geigl zeigt, wie sich Funktionalität und zeitgemäßes Wohnen miteinander verbinden lassen.

Die Neueröffnung bot damit nicht nur einen Einblick in aktuelle Wohn- und Küchentrends, sondern war zugleich Anlass, auf sieben Jahrzehnte Unternehmensgeschichte zurückzublicken. Mit der neuen Wohnmöbelabteilung setzt das Möbelhaus Geigl seine Tradition fort und verbindet langjährige Erfahrung mit modernen Wohnideen.



# Schirmherrenbitten im Rathaus: Rudolf Seidl übernimmt Schirmherrschaft

Die Schützengesellschaft „Alt Ponholz" 1902 e. V. feiert im Jahr 2027 ihr 125-jähriges Bestehen.

Im Rahmen einer Schirmherrenbitte im Rathaus bat der Verein den Ersten Bürgermeister Rudolf Seidl, die Schirmherrschaft für das Jubiläum zu übernehmen. Dieser nahm die Bitte sehr gerne an. „125 Jahre Vereinsgeschichte stehen für Zusammenhalt, ehrenamtliches Engagement und die Pflege unserer Traditionen. Es freut mich sehr, dieses besondere Jubiläum als Schirmherr begleiten zu dürfen", betont Seidl. Bei der Schirmherrenbitte durfte natürlich auch ein origineller Schirm nicht fehlen. Ganz traditionell wurde die Bitte mit Getränken und einer Brotzeit mit Wurst begleitet – eine gelungene Verbindung aus Brauchtum, Geselligkeit und Genuss.
Im Jubiläumsjahr plant die Schützengesellschaft ein großes Jubiläumsschießen, das sowohl aktive Schützen als auch die Bevölkerung einbezieht. Außerdem wird die Dorfmeisterschaft Ponholz ausgetragen, bei der die Bürgerinnen und Bürger um den Titel des Dorfkönigs wetteifern. Das Eröffnungsschießen findet am 3. April 2027 statt. „Solche Veranstaltungen stärken die Gemeinschaft und tragen zu einem lebendigen Dorfleben bei", so der Bürgermeister. Auch die Schützengesellschaft freut sich auf das bevorstehende Festjahr. Gemeinsam blicken der Verein und Rudolf Seidl den Feierlichkeiten entgegen und hoffen auf ein gelungenes Jubiläum, das allen Beteiligten lange in Erinnerung bleiben wird.



*Herbert Hartl (Dritter von links), Erster Schützenmeister und Festleiter der Schützengesellschaft Alt Ponholz 1902 mit Erstem Bürgermeister Rudolf Seidl und der Festleitung bei der Schirmherrenbitte im Rathaus.*

*Foto und Text: Andrea Ederer*




# Feuerwehren übten den Ernstfall

Großübung im Rahmen der Feuerwehraktionswoche: Zehn Feuerwehren trainierten gemeinsam die Brandbekämpfung auf einem landwirtschaftlichen Anwesen.

Leonberg. Für den Ernstfall gerüstet sein und die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg trainieren – unter diesem Motto fand am Freitag, 2. Oktober, im Rahmen der Feuerwehraktionswoche, eine groß angelegte Gemeinschaftsübung statt. Angenommen wurde der Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens.

An der Übung beteiligt waren rund 150 Aktive Feuerwehrdienstleistende der Feuerwehren Leonberg, Ponholz, Meßnerskreith, Pirkensee, Maxhütte-Winkerling, Burglengenfeld, Saltendorf an der Naab, Teublitz, Rampsau und Karlstein. Unterstützt wurden die eingesetzten Feuerwehren durch die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) des Landkreises Schwandorf, die mit dem Einsatzleitwagen „Kater Schwandorf 13/1“ vor Ort war. Ebenfalls an der Übung beteiligt waren Kreisbrandinspektor Thomas Schmidt, Kreisbrandmeister Christoph Spörl und Kreisbrandmeister Andreas Woeckel.

Die besondere Herausforderung der Übung lag nicht nur in der eigentlichen Brandbekämpfung, sondern insbesondere in der Sicherstellung einer ausreichenden Löschwasserversorgung. Unter der Leitung von Lukas Hofmann, 1. Kommandant der Feuerwehr Leonberg, errichteten die Feuerwehren mehrere Schlauchleitungen. Teilweise mussten dabei Schlauchstrecken über einen Kilometer aufgebaut werden, um eine ausreichende und zuverlässige Löschwasserversorgung bis zur angenommenen Einsatzstelle sicherzustellen.

Dabei trainierten die Einsatzkräfte das Zusammenspiel der verschiedenen Feuerwehren unter möglichst realitätsnahen Bedingungen. Neben dem Aufbau der langen Schlauchstrecken standen die Koordination der Einsatzkräfte, die Wasserförderung über lange Wegstrecken und die anschließende Brandbekämpfung im Mittelpunkt der Übung.

Gerade bei landwirtschaftlichen Anwesen können größere Entfernungen zu leistungsfähigen Hydranten und die oftmals abgelegene Lage eine besondere Herausforderung für die Feuerwehren darstellen. Eine funktionierende Löschwasserversorgung sowie eine reibungslose Zusammenarbeit mehrerer Feuerwehren sind deshalb wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Einsatzbewältigung.

Auch der 3. Bürgermeister der Stadt Maxhütte-Haidhof, Mattias Huber, machte sich vor Ort ein Bild von der Großübung. Er zeigte sich beeindruckt vom Engagement und der professionellen Zusammenarbeit der beteiligten Einsatzkräfte und fand lobende Worte für die Durchführung der Übung.

Die Großübung bot den beteiligten Feuerwehren eine wichtige Gelegenheit, bestehende Abläufe zu überprüfen, die Zusammenarbeit zu festigen und wertvolle Erfahrungen für einen möglichen Ernstfall zu sammeln. Insbesondere die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit zeigte, wie wichtig ein abgestimmtes Vorgehen bei größeren Schadenslagen ist.

Ein besonderer Dank gilt der Familie Göhr, die das landwirtschaftliche Anwesen für die Übung zur Verfügung stellte, sowie dem 3. Bürgermeister Mattias Huber für seine Unterstützung und die anerkennenden Worte vor Ort.

Ebenfalls gedankt wird dem Bayerischen Roten Kreuz (BRK) aus Maxhütte-Haidhof und Burglengenfeld für die Verpflegung der zahlreichen Einsatzkräfte während der Übung.

Ein besonderer Dank gilt abschließend Lukas Hofmann, 1. Kommandant der Feuerwehr Leonberg, für die Organisation und Ausrichtung der Großübung sowie allen beteiligten Feuerwehren und Führungskräften für ihre Bereitschaft und die engagierte Zusammenarbeit.

Die Übung hat einmal mehr gezeigt: Wenn viele Feuerwehren gemeinsam an einem Strang ziehen, können auch größere und komplexe Einsatzlagen wirkungsvoll bewältigt werden.



*Absprachen müssen bei Einsätzen klar definiert werden.*



*Das Sicherstellen der Löschwasserleitung wurde zur Herausforderung.*

*Fotos: Paul Hofmann,*
*Text: Lukas Hofmann, 1. Kommandant FF Leonberg*

# Ausbildung der Feuerwehren: "Vegetationsbrandbekämpfung"

Wie schnell sich ein Feuer in trockener Vegetation ausbreiten kann, zeigte eine gemeinsame Übung der Feuerwehren aus dem Städtedreieck am Samstag in Maxhütte-Haidhof. Im Mittelpunkt stand die Vegetationsbrandbekämpfung – von der Theorie bis zur praktischen Anwendung.

Die theoretischen Grundlagen wurden im Feuerwehrhaus Leonberg vermittelt. Anschließend ging es hinaus ins Gelände: Auf einem Feld bei Winkerling konnten die Einsatzkräfte verschiedene Szenarien praktisch üben.

Initiiert wurde die Fortbildungsmaßnahme von Martin Brechler, Kommandant der Feuerwehr Pilsheim und Waldbrandausbilder, nach Rücksprache mit Kreisbrandmeister Christoph Spörl.

Auch Erster Bürgermeister Rudolf Seidl der Stadt Maxhütte-Haidhof war vor Ort und machte sich ein Bild von der Übung. Er dankte den Feuerwehrfrauen und -männern aus dem gesamten Städtedreieck herzlich für ihren ehrenamtlichen Einsatz und ihr Engagement für die Sicherheit unserer Bevölkerung.
Ein besonderer Dank galt auch der Landwirtsfamilie Göhr, die das Feld für die Übung zur Verfügung gestellt hat.



*Herzlichen Dank an alle Feuerwehrkameradinnen und Kameraden für ihr Engagement.*
*Foto: Martin Brechler, Text: Anita Alt*

Hier können Sie den ausführlichen Bericht von Kreisbrandmeister Christoph Spörl nachlesen (Weiterleitung auf die Homepage der Stadt Maxhütte-Haidhof).


caritas

**Tagespflege**
**„Am Stadtpark“ in Teublitz**
**Montag bis Freitag von 7 bis 16 Uhr**
93158 Teublitz | Dr.-Friedrich-Flick-Str. 23



**Gruppenangebote**
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Gymnastik und Sitztanz
- Hundebesuchsdienst
- Musik- und Singkreis
- Gedächtnistraining
- Themenbezogene Gesprächskreise
- Spaziergänge und Ausflüge
- Kreatives Gestalten
- Besuche von Pfarrern oder Kirchengemeindemitgliedern

**Einzelaktivitäten**
- Training hauswirtschaftlicher Tätigkeiten
- Balance- und Lauftraining
- Kontinenztraining
- Grundpflegerische Leistungen nach Bedarf

**Abrechnung**
Die Pflegekasse stellt für die Tagespflege zusätzlich und unabhängig vom Pflegegeld je Pflegegrad monatlich nachfolgende Beiträge zur Verfügung:

Pflegegrad 1 = 131,- €
Pflegegrad 2 = 721,- €
Pflegegrad 3 = 1.357,- €
Pflegegrad 4 = 1.685,- €
Pflegegrad 5 = 2.085,- €

Von Pflegegrad 2 bis 5 gibt es zusätzlich einen Entlastungsbetrag in Höhe von 131,- monatlich.

**Vereinbaren Sie gerne einen kostenlosen Schnuppertag!**

**Ihre Ansprechpartnerin: Sandra Zimmer**

www.caritas-pflege.org Tel.: 0 94 71 / 95 63 01 0 E-Mail: tpamstadtpark@sad-caritas.de

# Bürgermeister Rudolf Seidl und der Stadtrat besuchten das Zentrallager der Bayernwerk Netz GmbH in Ponholz

Bei einem Blick hinter die Kulissen des regionalen Energieversorgers Bayernwerk Netz GmbH erfuhren der Bürgermeister Rudolf Seidl, Mitglieder des Stadtrats sowie Vertreter der Verwaltung der Stadt Maxhütte-Haidhof wie viel Organisation, logistische Leistung und Material hinter einer zuverlässigen Stromversorgung stecken.

Empfangen wurden die Gäste vom kommissarischen Geschäftsführer der Bayernwerk Netz GmbH, Johannes Dietl, Logistikleiter Richard Schrader sowie der Lagerleitung mit Georg Wallaschek und Leonhard Schäffer. Im Mittelpunkt des Besuchs standen die Geschichte des Standorts Ponholz, seine zentrale Bedeutung für die regionale Energieversorgung sowie die umfangreichen Investitionen, mit denen der Standort für die zukünftigen Anforderungen des Stromnetzbetriebs gestärkt wird.

„Um den wachsenden Anforderungen an das Stromnetz gerecht zu werden, investiert die Bayernwerk Netz GmbH umfangreich in den Standort Ponholz. Eine moderne und leistungsfähige Lager- und Logistikinfrastruktur bildet eine wesentliche Grundlage dafür, dass benötigte Materialien und Betriebsmittel zur richtigen Zeit am richtigen Ort verfügbar sind.“, erklärte der kommissarische Geschäftsführer Johannes Dietl den Besuchern. Gerade bei Wartungsarbeiten, Baumaßnahmen und der Behebung von Störungen ist eine verlässliche Materialversorgung entscheidend, damit die Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann.
Besonders eindrucksvoll waren für die Besucher die Einblicke in die Größenordnung der Materialströme, die täglich über das Zentrallager abgewickelt werden. Von wichtigen Komponenten für den Netzbetrieb bis hin zu umfangreichen Materiallieferungen müssen zahlreiche Abläufe präzise ineinandergreifen. Die Besichtigung verdeutlichte, welche logistische Leistung notwendig ist, um die vielfältigen Anforderungen des Stromnetzbetriebs zu unterstützen und die Versorgung der Menschen und Unternehmen in der Region sicherzustellen.



*Das Foto zeigt von links nach rechts: Richard Schrader, Logistikleitung, Georg Wallaschek, Lagerleitung, Erster Bürgermeister Rudolf Seidl (dahinter), Leonhard Schäffer, Lagerleitung, dahinter Karl-Peter Würstl, Geschäftsleitung Stadtverwaltung, Johannes Dietl, kommissarische Geschäftsführung Bayernwerk Netz GmbH (rechts im Bild) sowie der Stadtrat und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.*

*Foto: Alexander Spitzer*
*Text: Georg Wallaschek, Lagerleitung Bayernwerk Netz GmbH*

Der Besuch bot zugleich Gelegenheit, die Arbeit der Bayernwerk Netz GmbH am Standort Ponholz näher kennenzulernen und den Austausch zwischen Stadt und Netzbetreiber zu stärken. Er machte deutlich, dass eine sichere Energieversorgung nicht nur auf einem leistungsfähigen Stromnetz beruht, sondern ebenso auf einer starken logistischen Infrastruktur und den Menschen, die täglich dafür arbeiten.


www.hartl-leonberg.de

JOSEF HARTL

- Terrassengestaltung
- Außenanlagen
- Hofeinfahrten
- Treppenanlagen



Bauunternehmen Hartl
Inh. Georg Hartl

Carl-Zeiss-Straße 10
93142 Maxhütte-Haidhof

Tel.: 09471 / 60 67 08
E-Mail: info@hartl-leonberg.de

# Ein Nachmittag voller Begegnungen: Die Mittelschule Maxhütte-Haidhof feierte ein gelungenes Schulfest

Mittelschule Maxhütte-Haidhof

Das Schulfest 2026 der Mittelschule Maxhütte-Haidhof war ein voller Erfolg. Dazu beigetragen haben zahlreiche engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Vereine, die ehrenamtlich ihre Angebote und Freizeitmöglichkeiten präsentierten.
Ein herzliches Willkommen galt den Mitgliedern der Feuerwehren aus Pirkensee, Ponholz, Meßnerskreith und Maxhütte-Winkerling, den Hundetrainern der Hundeschule Melzl, Frau Alexandra und Herrn Stephan Melzl aus Leonberg sowie Frau Yasmin Scheuerer, der Verantwortlichen der Jugendgarde Burgritter aus Burglengenfeld. Ebenfalls begrüßt wurden Frau Nadine Schirach, Inhaberin der Pferdeschule in Pottenstetten, Frau Nicole Weise, Gründerin des DIY & Heimwerkerservice für Frauen, und Frau Nina Pasternak, die als „Special Guest" auftrat. Ein besonderer Dank galt außerdem dem engagierten Elternbeirat der Schule unter der Leitung von Frau Sylvia Zogler sowie dem Hausmeister der Schule, Herrn Florian Heumann und seinem Stellvertreter Herrn Christian Mutzbauer.
Die Besucherinnen und Besucher erwartete ein abwechslungsreiches Programm, das von den Schülerinnen und Schülern der Klasse 9A musikalisch begleitet wurde. Das Schutz- und Sicherheitstraining mit Hunden der Hundeschule Melzl begeisterte das Publikum mit beeindruckenden Vorführungen. Auch die professionelle Tanzdarbietung der Jugendgarde Burgritter fand großen Anklang. Beim abschließenden Gemeinschaftstanz wurden sogar die Schülerinnen und Schüler zum Mittanzen animiert.
Das Löschhaus und die verschiedenen Geräte der Feuerwehr waren den ganzen Nachmittag über einen beliebten Anziehungspunkt. Besonders das Löschhaus und der Rettungsspreizer weckten das Interesse der Schülerinnen und Schüler, die die Geräte unter fachkundiger Anleitung selbst ausprobieren durften.
Die Schulrektorin Frau Elisabeth Hillinger begrüßte alle Gäste und eröffnete das Schulfest mit einer herzlichen Ansprache. Dabei würdigte sie das große Engagement aller Beteiligten, das dieses Fest erst möglich gemacht hatte. Neben den verschiedenen Vorführungen konnten die Gäste an Workshops teilnehmen und Neues entdecken. Die Vielfalt der Angebote spiegelte die bunte Schulgemeinschaft wider, die gemeinsam einen abwechslungsreichen und unvergesslichen Nachmittag erlebte.
Mit großem Applaus bedankten sich die Anwesenden bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern sowie bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern. Auch Bürgermeister Rudolf Seidl schloss sich in seinen Grußworten den Worten seiner Vorrednerin an und lobte das Engagement der ehrenamtlichen Vereine und Privatpersonen.
Die Eröffnung des Schulfestes bot außerdem einen würdigen Rahmen, um die bisherige Vorsitzende des Elternbeirats, Frau Sylvia Zogler, zu verabschieden. Ihr wurde für ihr unermüdliches Engagement und ihren großen Einsatz für die Schule



*Die Elternbeiratsvorsitzende Sylvia Zogler wurde von Erstem Bürgermeister Rudolf Seidl (links) und Rektorin Elisabeth Hillinger (rechts) verabschiedet. Herzlichen Dank für das Engagement!*

*Foto: Melanie Grabau, Text: Elisabeth Hillinger*

herzlich gedankt. Als Zeichen der Anerkennung überreichte der Bürgermeister einen Blumenstrauß, während die Schuldirektorin ein Präsent übergab.
Zusätzlich zu den vorgestellten Freizeitangeboten hatten die Klassenlehrkräfte und die Mitarbeitenden der "Offenen Ganztagsschule" zahlreiche Aktionen für die Schülerinnen und Schüler vorbereitet. Beim Upcycling erhielten Dosen und Becher mithilfe von Stoffen, Spitze und Bordüren ein neues Aussehen. Weitere beliebte Angebote waren Karaoke, Glitzertattoos, Dosenwerfen, Bobbycar-Wettrennen, ein Schwammlauf sowie die Fußballtorwand der Bananenflankers.
Die Schülerinnen und Schüler konnten sich an den kreativen und sportlichen Aktivitäten beteiligen, ihre Talente zeigen und gemeinsam mit anderen Neues ausprobieren. Das Schulfest bot damit nicht nur Unterhaltung, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung, zum Austausch und zum Miteinander.
Am Ende waren sich alle einig: Das Schulfest 2026 war ein rundum gelungener Nachmittag, der die Vielfalt, den Zusammenhalt und das große Engagement der gesamten Schulgemeinschaft eindrucksvoll sichtbar machte.

Metallbau mit Charakter aus der Oberpfalz
Rohrhof METALLBAU
Balkone Treppen Geländer Zäune Reparaturen
09471 9979972
93142 Maxhütte-Haidhof info@rohrhof-metallbau.de

# Die vierten Klassen besuchten den städtischen Bauhof

MAXIMILIAN GRUNDSCHULE

Die vierten Klassen der Maximilian-Grundschule beschäftigen sich derzeit mit dem Thema „Kommune". Um die Aufgaben einer Stadtverwaltung besser kennenzulernen, besuchten zwei vierte Klassen den städtischen Bauhof in Maxhütte-Haidhof. Bauhof-Leiter Thomas Heider erklärte den Schülern, welche Arbeiten die Mitarbeiter täglich für die Stadt erledigen. Die Schüler nutzten die Gelegenheit, zahlreiche Fragen zu stellen. Sie wollten unter anderem wissen, wie der Winterdienst bei Schneefall organisiert wird, was mit dem eingesammelten Herbstlaub passiert und wie oft Spielplätze und Parks gemäht werden. Thomas Heider und die Mitarbeiter beantworteten die Fragen anschaulich und gaben den Kindern einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben des städtischen Bauhofs.





*Die vierten Klassen unserer Maximilian-Grundschule besuchten den städtischen Bauhof.*

*Fotos: Simone Gallhuber, Text: Andrea Ederer*

# Die MAXI-Maus und Erster Bürgermeister Rudolf Seidl statteten den ABC-Schützen einen Besuch ab

MAXIMILIAN GRUNDSCHULE

Die Freude unter den Kindern war groß, als am Freitag plötzlich die MAXI-Maus in der Maximilian-Grundschule auftauchte. Zusammen mit Erstem Bürgermeister Rudolf Seidl besuchte sie alle Erstklässlerinnen und Erstklässler.

Vorstellen brauchte sich der Besuch nicht wirklich, denn den meisten Kindern war die MAXI-Maus bereits bekannt. Das Stadtmaskottchen trieb in den Klassenzimmern ein wenig Unfug und brachte die Schülerinnen und Schüler dabei zum Lachen.

Rektor Oskar Duschinger stellte den ABC-Schützen auch Ersten Bürgermeister Rudolf Seidl vor. Der Bürgermeister verteilte kleine Mitbringsel an jedes Kind. Außerdem hatte die MAXI-Maus eine Plüsch-MAXI-Maus als Geschenk für jede Klasse im Gepäck, die vorne auf dem Lehrerpult Platz nehmen und die Kinder durch das Schuljahr begleiten darf. Die Mädchen und Jungen freuten sich sehr über den schönen Besuch und verabschiedeten die MAXI-Maus mit einem lauten „Auf Wiedersehen, MAXI-Maus".



*Nicht nur die ABC-Schützen der Maximilian-Grundschule freuten sich über den Besuch der MAXI-Maus zusammen mit Erstem Bürgermeister Rudolf Seidl (2. v. re.): Auch Rektor Oskar Duschinger (2. v. li.), Konrektorin Michaela König-Erol (re.) sowie Daniela Stangl, Klassenleitung 1a freuten sich sehr über die Aufwartung der MAXI-Maus.*

*Text und Foto: Angelika Niedermeier*

# Gitte und Willi Lohr verstärken den Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat der Stadt Maxhütte-Haidhof erhielt Anfang Oktober Verstärkung: Gitte und Willi Lohr wurden als neue Mitglieder in den Seniorenbeirat aufgenommen. Die offizielle Aufnahme fand am 21. Oktober 2026 im Beisein von Bürgermeister Rudolf Seidl, der Seniorenbeauftragten Rebecca Federer sowie den weiteren Mitgliedern des Beirats statt.

Im Sitzungssaal des Rathauses begrüßte Bürgermeister Seidl die Mitglieder des Seniorenbeirats und dankte Gitte und Willi Lohr für ihre Bereitschaft, sich ehrenamtlich in dem wichtigen Gremium einzubringen: „Ihr Engagement kommt unmittelbar den Menschen in unserer Stadt zugute und trägt dazu bei, dass Maxhütte-Haidhof auch für unsere ältere Generation ein Ort bleibt, an dem man sich wohlfühlt, Gemeinschaft erlebt und gerne miteinander Zeit verbringt."

Die Angebote des Seniorenbeirats schenken Freude, schaffen schöne Erinnerungen und tragen dazu bei, dass Seniorinnen und Senioren aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Für ihre neue Aufgabe wünschte Seidl den beiden neuen Beiräten im Namen der Stadt viel Freude, gute Ideen und zahlreiche schöne Begegnungen.

Den Worten des Bürgermeisters schloss sich die Seniorenbeauftragte Rebecca Federer an. Sie freue sich über die Verstärkung und hieß Gitte und Willi Lohr herzlich willkommen: „Ihr habt von Anfang an gezeigt, dass ihr mit Herz, Freude und Engagement dabei seid. Genau solche Menschen brauchen wir, denn unser Seniorenbeirat lebt vom Miteinander, von guten Ideen und vor allem von Menschen, die sich für andere einsetzen."



*Das Bild zeigt (vordere Reihe v. l.) Ersten Bürgermeister Rudolf Seidl, Isolde Schleinkofer, Edeltraut Amelang, Traudl Heller, Gitte Lohr und Willi Lohr und (hintere Reihe v. l.) Linda Stadlbauer, Evi Reil, Gisela Seitz, Christa Breitfelder und die Seniorenbeauftragte Rebecca Federer.*

*Foto: Angelika Niedermeier, Text: Rebecca Federer*

Mit Gisela Seitz, Evi Reil, Traudl Heller, Edeltraut Amelang, Linda Stadlbauer, Isolde Schleinkofer, Christa Breitfelder und Gitte und Willi Lohr ist der Seniorenbeirat der Stadt Maxhütte-Haidhof mit nun neun Personen wieder hervorragend aufgestellt. Zusammen werden sie sich auch in Zukunft dafür einsetzen, die Gemeinschaft zu stärken, Begegnungen zu fördern und die Lebensqualität älterer Menschen in Maxhütte-Haidhof zu verbessern.

# Gaukönigsproklamation 2026 in der Stadthalle – Sieben neue Gau-Majestäten feierlich gekürt

Ein festlicher Abend fand im Oktober in der Stadthalle Maxhütte-Haidhof statt. Es standen hohe Auszeichnungen für verdiente Schützinnen und Schützen an, denn der Schützengau Burglengenfeld feierte seine traditionelle Gaukönigsproklamation. Zahlreiche Schützinnen und Schützen aus den Gauvereinen sowie Ehrengäste aus Politik und dem Schützenverband waren gekommen, um gemeinsam die neuen Gau-Majestäten zu feiern und verdiente Mitglieder zu ehren.

Mehr zur Gaukönigsproklamation können Sie hier nachlesen (Weiterleitung auf die Homepage der Stadt Maxhütte-Haidhof). ➡



*Kürzlich feierte der Schützengau Burglengenfeld seine traditionelle Gaukönigsproklamation in der Stadthalle Maxhütte-Haidhof. Zahlreiche Schützinnen und Schützen aus den Gauvereinen sowie Ehrengäste aus Politik und Schützenverband waren gekommen, um gemeinsam die neuen Gau-Majestäten zu feiern und verdiente Mitglieder zu ehren.*
*Foto: Hubert Schmid, Textauszug aus der Pressemitteilung des Schützengaus Burglengenfeld von Karl Fleischmann*

# LBV-Ortsgruppe Städtedreieck stellt sich im Rathaus vor

Die Ortsgruppe des Landesbundes für Vogel- und Naturschutz in Bayern (LBV) im Städtedreieck hat sich bei einem Treffen im Rathaus Maxhütte-Haidhof bei Erstem Bürgermeister Rudolf Seidl vorgestellt. Die Anfang des Jahres gegründete Ortsgruppe möchte ihre ehrenamtliche Arbeit vorstellen und Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit mit der Stadt ausloten.
Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Umweltbildung für alle Altersgruppen, die Pflege der örtlichen LBV-Flächen sowie die Kinder- und Jugendarbeit. Mit einer Kindergruppe ist die Ortsgruppe bereits aktiv. Ein weiteres Ziel ist es, künftig auch Jugendliche und junge Erwachsene für die heimische Natur und den Naturschutz zu begeistern und dafür eine Jugendgruppe aufzubauen.
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Pflege der LBV-Flächen, die sich insbesondere im Gebiet von Maxhütte-Haidhof befinden. Die Vertreter des LBV betonten die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für den Natur- und Artenschutz und signalisierten ihre Bereitschaft, sich gemeinsam mit der Stadt für Umweltbildung und den Erhalt der heimischen Natur einzusetzen.



*Bürgermeister Rudolf Seidl (von links) mit Simon Köppl, Sprecher Arten- und Biotopschutz, Jenny Neeser, Sprecherin Marketing, und Michael Gritsch, Sprecher der LBV-Ortsgruppe Städtedreieck, beim Vorstellungsgespräch im Rathaus Maxhütte-Haidhof.*
*Foto: Alexander Spitzer, Text: Andrea Ederer*

# Teilen wie der Heilige St. Martin: Spendenaktion für Mensch und Tier

STÄDTEDREIECK. Der Zweckverband Städtedreieck und die Städte Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz unterstützen gemeinsam mit den Städtedreieck Herzen eine Spendenaktion für Mensch und Tier.

Teilen, helfen und gemeinsam Gutes tun – unter diesem Gedanken steht die Spendenaktion „Mach es wie Martin – teile", die der Zweckverband Städtedreieck und die Städte Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz unterstützen. Hierfür richten die Städte verschiedene Sammelstellen im Städtedreieck ein.

Angelehnt an die Botschaft des heiligen Martin, der seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte, soll die Aktion auf die Altersarmut vor Ort aufmerksam machen und zugleich Menschen in schwierigen Lebenssituationen sowie bedürftige Tiere unterstützen.

Dafür richteten die Jugendpflegestellen der Städte drei zentrale Sammelstellen ein, an denen Bürgerinnen und Bürger Sachspenden abgeben können. Gesammelt werden haltbare Lebensmittel, Hygieneartikel sowie Futter für Hunde, Katzen und andere Haustiere. Mit den Spenden sollen Menschen entlastet werden, die auf Unterstützung angewiesen sind – und zugleich soll sichergestellt werden, dass auch ihre tierischen Begleiter versorgt werden können.

Kooperationspartner der Aktion ist der Verein Städtedreieck Herzen, der im Jahr 2025 gegründet wurde. Seit seiner Gründung engagiert sich der Verein aktiv gegen Altersarmut und Lebensmittelverschwendung.

„Teilen wie Martin" verbindet diese Anliegen mit einem Gedanken, der heute aktueller denn je ist: Niemand sollte aus finanziellen Gründen auf das Nötigste verzichten müssen. Und Hilfe sollte nicht an der Wohnungstür enden – denn für viele Menschen sind Haustiere wichtige Familienmitglieder und treue Begleiter, deren Versorgung ebenfalls sichergestellt sein muss.

Der Zweckverband Städtedreieck, die beteiligten Städte und die Städtedreieck Herzen laden daher alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, sich an der Aktion zu beteiligen.

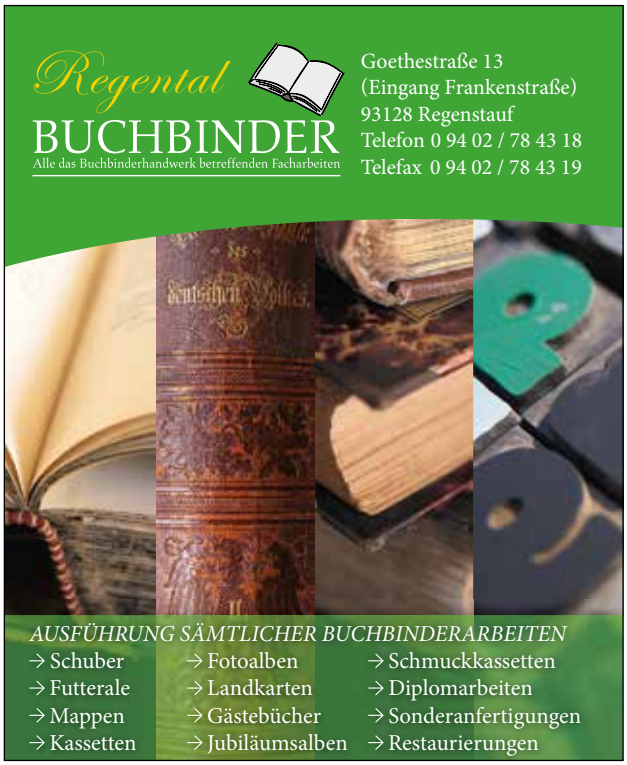
**Jede Spende zählt** und kann dazu beitragen, Not zu lindern, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren und ein Zeichen für mehr Mitmenschlichkeit zu setzen.

**Abgabestellen im Städtedreieck:**
**Stadt Maxhütte-Haidhof:**
Rathaus, Infostelle vom 26.10. – 13.11.2026
**Stadt Burglengenfeld:**
Bürgertreff, Europaplatz 1 vom 26.10. – 27.11.2026
**Stadt Teublitz:**
Rathaus, Infostelle vom 26.10. – 13.11.2026




Gemeinsam gegen die Altersarmut. Jede Spende hilft! (Quelle: ChatGPT; Das Bild wurde mit Hilfe von K.I. erstellt.)

*Text: Christina Meier, Geschäftsstelle Städtedreieck*

# Neue Pfarreiengemeinschaft startet mit Zuversicht

Erster gemeinsamer Gottesdienst von Leonberg, Maxhütte, Rappenbügl und Pirkensee – Zeichen der Verbundenheit standen im Mittelpunkt

Bei strahlendem Sonnenschein haben die Gläubigen aus Leonberg, Maxhütte, Rappenbügl und Pirkensee den Beginn ihrer neuen Pfarreiengemeinschaft gefeiert. Der erste gemeinsame Gottesdienst sollte dabei vor allem eines vermitteln: Die vier bisherigen Pfarreien wollen künftig stärker zusammenwachsen und ihren weiteren Weg gemeinsam gestalten.

Das Motto „Gemeinsam auf dem Weg" prägte die Feier und war auch in den verschiedenen Elementen des Gottesdienstes sichtbar. Bereits der Einzug machte die neue Verbundenheit deutlich. Vertreter von Vereinen aus den vier Ortsteilen zogen teilweise mit ihren Fahnen in die Kirche ein.
Eine besondere Symbolik hatten die Beiträge der einzelnen Pfarreien. Aus Leonberg wurde ein Stein zum Altar gebracht, der für das gemeinsame Aufbauen und Gestalten stehen sollte. Maxhütte steuerte eine Kerze bei – als Zeichen für das Licht des gemeinsamen Glaubens. Aus Rappenbügl kam Brot, das die Gemeinschaft und das Teilen symbolisierte. Den Abschluss bildete ein Wegweiser aus Pirkensee, der sinnbildlich für den gemeinsamen weiteren Weg stand.

Auch musikalisch wurde die Verbindung der vier Pfarreien sichtbar. Andreas Fischer hatte einen gemeinsamen Chor zusammengestellt, in dem Sängerinnen und Sänger aus allen vier Gemeinden mitwirkten.

Inhaltlich orientierte sich die Feier am Ersten Korintherbrief des Apostels Paulus. Das dort beschriebene Bild der Gemeinschaft bildete den geistlichen Rahmen für die Predigt. Stadtpfarrer Dr. Varghese Chiraparamban griff diesen Gedanken auf und machte deutlich, dass die Menschen aus den vier Pfarreien nun einen gemeinsamen Weg beginnen.
Auch die Zukunft der bestehenden Kirchengebäude wurde angesprochen. Zwei Kirchen – die Leonberger Pfarrkirche und die alte Pfarrkirche beziehungsweise Friedhofskirche in Maxhütte – stehen unter Denkmalschutz. Damit verbunden ist immer wieder die Frage nach ihrer künftigen Nutzung. Der Stadtpfarrer stellte jedoch klar, welchen Stellenwert die Gotteshäuser für die Gemeinden besitzen. Sie seien für ihn sichtbare Zeugnisse der Opferbereitschaft früherer Generationen und damit weit mehr als reine Gebäude.

Erster Bürgermeister Rudolf Seidl richtete während des Startgottesdienstes ebenfalls einige Worte an die Gläubigen. Er warb um Geduld für den begonnenen Veränderungsprozess und zeigte sich gleichzeitig optimistisch: „Neues braucht manchmal etwas Zeit, bis es vertraut wird. Aber ich bin überzeugt: Wenn wir alle diesen Weg gemeinsam gehen, kann daraus etwas Gutes und Verbindendes entstehen."



*Pfarrer Dr. Varghese Chiraparamban, Pfarrvikar Jean-Luc Kalala Mopene und Pfarrvikar Paschal Uzukwu (von links) zelebrierten zusammen den Gottesdienst.*

*Foto: Willi Meier, Text: Rebecca Federer*


Maxhütte Haidhof
Eine Stadt zeigt Gesicht.
Die Geschenk-Idee zu jedem Anlass:
Der Einkaufsgutschein
für über 50 Geschäfte
in Maxhütte-Haidhof
Erhältlich in der Stadtkasse im Rathaus
Alle teilnehmenden Firmen findet man unter
www.maxhuette-haidhof.de
10 Euro
Maxhütter Groschen
Freude schenken


HÖRBERATUNG | HÖRSYSTEME | HÖRSCHUTZ
OHREN AUF.
LEBEN AN!
ECHTES HANDWERK FÜR ECHTE MOMENTE.
SEIT 45 JAHREN
HÖREN UND VERSTEHEN
DAS HÖR HAUS
DAS HÖRHAUS
FILIALE MAXHÜTTE 09471 6058652
FILIALE BURGLENGENFELD 09471 6223
FILIALE TEUBLITZ 09471 6065810
ÜBER 30-MAL IN IHRER REGION.
WWW.DAS-HOERHAUS.DE

# Wohnen. Pflege. Zukunft.: Infoveranstaltung wurde sehr gut angenommen

Der Seniorenbeirat Maxhütte-Haidhof hatte am Donnerstag, den 3. September 2026, zum Infonachmittag „Wohnen. Pflege. Zukunft." ins MehrGenerationenHaus geladen – und traf damit offenkundig einen Nerv: Rund 40 Besucherinnen und Besucher füllten den Saal.

Zum Auftakt hatten die Gäste Gelegenheit, ihre persönlichen Fragen und Sorgen auf Post-its zu notieren – von Fragen rund um betreutes Wohnen über die Finanzierung der Pflege bis zur Ungewissheit über die eigene Zukunft im Haus. Experten aus der Region gingen im Anschluss gezielt auf diese Themen ein.

## Wenn zuhause nicht mehr alles allein geht

Zunächst wurde deutlich, vor welchen Herausforderungen Senioren und ihre Familien stehen: körperliche und kognitive Einschränkungen, soziale Isolation, steigende Gesundheitskosten und nicht zuletzt die Belastung pflegender Angehöriger, die im Schnitt rund 49 Stunden pro Woche für die Pflege aufwenden. Aaron Schweiger von Home Instead Regensburg und Michaela Schmid von Die PflegeSchmide stellten vor, wie ein möglichst langer Verbleib in den eigenen vier Wänden mit ambulanter Unterstützung gelingen kann. Helmut Treml von der Treml GmbH ergänzte die praktische Seite: Mit barrierefreien Umbauten – vom bodengleichen Duschbad bis zu Haltegriffen und breiteren Türen – sowie unterfahrbarem Waschbecken lasse sich beispielsweise das eigene Badezimmer deutlich sicherer machen. Wichtig sei dabei eine realistische Einschätzung der eigenen Kräfte – und frühzeitige Planung. Auch auf Fördermöglichkeiten durch die Pflegekasse oder die KfW-Bank wurde hingewiesen.

## Wenn es zuhause nicht mehr reicht

Reicht die Versorgung zuhause nicht mehr aus, gibt es zahlreiche Alternativen, wie die anwesenden Einrichtungen aus dem Städtedreieck aufzeigten: Geschäftsführerin Tina Völkl von der Caritas Tagespflege „Am Stadtpark" in Teublitz erläuterte, wie die Tagespflege pflegende Angehörige tagsüber entlastet, ohne dass die eigene Wohnung aufgegeben werden muss. Martina Bachmeier, Einrichtungsleitung des Korian Pflegeheims Haus Maxhütte-Haidhof stellte schließlich die vollstationäre Pflege vor Ort vor. Die Referentinnen und Referenten betonten unisono, dass jede Wohnform ihre eigenen Vor- und Nachteile mit sich bringt und die passende Lösung immer vom individuellen Pflegebedarf, dem Wunsch nach Selbstbestimmung und dem sozialen Umfeld abhängt. Ein weiterer Themenblock widmete sich der Finanzierung: Aaron Schweiger erläuterte die Leistungen der Pflegeversicherung – von Pflegegeld über den Entlastungsbetrag von bis zu 131 Euro monatlich bis zur Verhinderungspflege – sowie den Weg zur Beantragung eines Pflegegrades in sechs Schritten, vom formlosen Antrag bei der Pflegekasse bis zum möglichen Widerspruch gegen den Bescheid.




*Lucas Baier führte die anwesenden Seniorinnen und Senioren durch den Nachmittag.*

*Foto und Text von Lucas Baier*

## Das eigene Haus: Bleiben, umbauen oder verkaufen?

Besondere Aufmerksamkeit erhielt die Frage nach dem Eigenheim im Alter. Immobilienmakler Lucas Baier von Baier Immobilien aus Teublitz machte deutlich, dass ein großes Haus im Alter zunehmend zur Belastung werden kann: hoher Instandhaltungsaufwand, eine oft wenig barrierefreie Bausubstanz und mitunter eine abgelegene Lage ohne fußläufige Infrastruktur. Er stellte den Zuhörern verschiedene Optionen vor – vom barrierefreien Umbau über die Teilvermietung bis zu Modellen wie Immobilienverrentung, Teilverkauf oder dem klassischen Verkauf mit anschließendem Umzug in eine kleinere, barrierefreie Wohnung. Sein Rat: Wer sich frühzeitig und in Ruhe mit den Möglichkeiten auseinandersetzt, vermeidet spätere Zwangsentscheidungen und sichert sich finanziellen Spielraum für die eigene Pflege.

## Positives Fazit

Rebecca Federer, Seniorenbeauftragte der Stadt Maxhütte-Haidhof, zeigte sich zufrieden mit der Resonanz: „Wir wollten unseren Seniorinnen und Senioren an einem Nachmittag einen echten Überblick über das lokale Angebot zum Thema Wohnen und Pflege verschaffen, ohne dass sie sich mühsam durch verschiedene Anlaufstellen fragen müssen. Dass so viele Gäste gekommen sind, zeigt uns, wie groß der Bedarf an diesen Informationen in der Region ist."
Wie groß der Informationsbedarf zu den Themen Wohnen und Pflege im Alter ist, zeigte sich auch an den zahlreichen Fragen der Gäste im Anschluss an die Vorträge. „Wir können uns gut vorstellen, das Format künftig fortzusetzen", kündigte die Seniorenbeauftragte an.

# Gelungene Neueröffnung des Gasthauses „Zur Alten Post“ in Ponholz: Alte Post del Paese eröffnet

Neues Leben in der Alten Post: Zahlreiche Ehrengäste feierten kürzlich die Wiedereröffnung des traditionsreichen Gasthauses in Ponholz.

Mit Wissem und Slimen Ben Dfaher, die bereits durch das Restaurant „Olive“ in Burglengenfeld bekannt sind, hat das Gasthaus „Zur Alten Post“ wieder neue Pächter gefunden. Zur feierlichen Eröffnung konnten die beiden Gastronomen zahlreiche geladene Gäste begrüßen. Unter ihnen waren Michel Andreas Schönharting von der Brauerei Eichhofen, der Dritte Bürgermeister der Stadt Maxhütte-Haidhof, Matthias Huber, sowie Vertreter verschiedener Vereine aus Ponholz. Die Gäste durften sich durch das reichhaltige kulinarische Angebot probieren und waren sich schnell einig: Das Essen war hervorragend! Bei bester Bewirtung und vielen interessanten Gesprächen verbrachten die Anwesenden einen rundum gelungenen Abend.
Auch Hausherr Robert Gerstl zeigte sich sichtlich erfreut darüber, dass die Alte Post nach längerer Zeit endlich wieder mit neuem gastronomischem Leben gefüllt wird.
Der Dritte Bürgermeister der Stadt Maxhütte-Haidhof Matthias Huber überbrachte im Namen der Stadt Maxhütte-Haidhof die herzlichsten Glückwünsche zur Neueröffnung. „Ich wünsche den neuen Pächtern und ihrem gesamten Team einen erfolgreichen Start, viele zufriedene Gäste und natürlich ein stets gut gefülltes Restaurant“, so Huber.
Mit der Wiedereröffnung gewinnt Ponholz nicht nur ein gastronomisches Angebot zurück, sondern auch einen wichtigen Ort der Begegnung, der Geselligkeit und des gesellschaftlichen Miteinanders.



*Das Bild zeigt von links den Hausherrn der Alten Post Robert Gerstl, Inhaber der Schlossbrauerei Eichhofen Michel Andreas Schönharting, Dritten Bürgermeister Matthias Huber und Pächter Slimen Ben Dfaher mit Familie bei der Eröffnung vor dem Restaurant.*
*Foto: Norbert Wanner, Text: Matthias Huber und Robert Gerstl*

Mehr zum Restaurant „Alte Post del Paese“ finden Sie hier: www.alte-post-ponholz.de: Kontaktdaten: 0172 386 1375, E-Mail: altepostdelpaese@gmail.com, Öffnungszeiten: Mo-Fr und Sonn- und Feiertage: 11-14 Uhr und 17-22 Uhr sowie samstags von 17-22 Uhr.




# 40 JAHRE BLASKAPELLE MAXHÜTTE LEONBERG

## Jubiläumskonzert · Samstag, 7. November 2026 · Stadthalle Maxhütte-Haidhof

Ein Abend ganz im Zeichen der Musik und einer 40-jährigen Vereinsgeschichte: Am Samstag, 7. November 2026, lädt die Blaskapelle Maxhütte Leonberg e. V. zu ihrem großen Jubiläumskonzert in die Stadthalle Maxhütte-Haidhof ein.
Was 1986 als Jugendblaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Leonberg begann, ist heute eine generationenübergreifende Blaskapelle und ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Maxhütte-Haidhof.




*Das Gründungsfoto von 1986: die Jugendblaskapelle der FFW Leonberg.*

### Die Gründungsväter – drei Männer am Anfang einer langen Geschichte

Wenn man auf 40 Jahre Blaskapelle Maxhütte Leonberg zurückblickt, gehören drei Namen untrennbar zu den Anfängen: Josef Reuschl, Georg Amann und Ferdinand Deinzer.
Josef Reuschl war der musikalische Kopf der Gründungszeit und dirigierte bereits beim ersten öffentlichen Auftritt der jungen Kapelle. Später wurde er zum Ehren-Dirigenten ernannt. Georg Amann war schon 1986 als Vorsitzender maßgeblich beteiligt und wurde später zum Ehren-Vorstand ernannt. Beide sind inzwischen verstorben. Georg Amann ist im Jahr 2026, ausgerechnet im 40. Jubiläumsjahr, verstorben. Ferdinand Deinzer, ebenfalls einer der Gründerväter, ist bis heute aktiv. Damit gibt es eine besondere Verbindung zwischen den Anfängen im Jahr 1986 und der heutigen Generation.

### Der erste öffentliche Auftritt

Bereits am 14. Dezember 1986, wenige Monate nach der Gründung, stellte sich die junge Kapelle erstmals öffentlich vor. Bei der Weihnachtsfeier im St. Clemenshaus musizierten die jungen Musiker zunächst in einzelnen Instrumentengruppen. Der damalige Zeitungsbericht beschrieb den ersten Auftritt als „sehr verheißungsvoll".
Auf dem Programm standen Beiträge verschiedener Instrumentengruppen – unter anderem Trompeten und Flügelhörner, Klarinetten, Posaunen, Tenorhörner und Baritone, Tuba sowie Querflöten.



*Weihnachtsfeier am 14. Dezember 1986 – Josef Reuschl am Dirigentenpult.*

### Nachwuchsarbeit von Anfang an

Schon zwei Jahre nach der Gründung wurde die Nachwuchsarbeit weiter ausgebaut. Am 1. Dezember 1988 trafen sich Interessierte gemeinsam mit ihren Eltern im Gerätehaus der Feuerwehr. Dort wurden die verschiedenen Instrumente vorgestellt und die ersten Schritte für eine neue Nachwuchsgruppe vorbereitet.
Die Förderung junger Musikerinnen und Musiker gehört damit nachweislich seit den frühen Jahren zur Entwicklung der Kapelle.



*Gründung einer Nachwuchsgruppe am 1. Dezember 1988.*



*1991: Die Jugendblaskapelle mit ihrer neuen Tracht.*

## 20 Jahre Jugendblaskapelle – ein großes Jubiläumskonzert

Ein weiterer Meilenstein war das 20-jährige Bestehen im Jahr 2006. Das Jubiläum wurde mit einem großen Festkonzert in der Mehrzweckhalle Maxhütte-Haidhof gefeiert. Rund 600 Besucher erlebten einen Konzertabend, bei dem rund 220 Musikerinnen und Musiker aus fünf Kapellen gemeinsam musizierten.
Mit dabei waren die Jugendblaskapelle der FFW Leonberg sowie die Musikkapelle St. Vitus Burglengenfeld, die Jugendblaskapelle Teublitz, die Jura-Blaskapelle Pilsheim und die Blaskapelle Dietldorf. Ehren-Dirigent Josef Reuschl stand noch einmal am Dirigentenpult. Die Jugendblaskapelle selbst wurde damals von Ferdinand Deinzer geleitet; Georg Amann war Vorsitzender. (Foto unten)

## Von der Jugendblaskapelle zur Blaskapelle Maxhütte Leonberg

Über die Jahrzehnte veränderte sich die Kapelle. Aus der ursprünglichen Jugendblaskapelle wurde eine Gemeinschaft, in der Musikerinnen und Musiker unterschiedlicher Generationen gemeinsam musizieren. 2022 konnte die Blaskapelle ihren heutigen Proberaum in Maxhütte-Haidhof beziehen. Diese Entwicklung spiegelte sich auch im Vereinsnamen wider: 2024 wurde der Name von „Jugendblaskapelle der FFW Leonberg" in „Blaskapelle Maxhütte Leonberg e. V." geändert. Die Nachwuchsarbeit bleibt ein wichtiger Bestandteil, gleichzeitig soll die Kapelle allen Altersgruppen eine musikalische Heimat bieten.



*2026*

## 40 Jahre – und jetzt wird gefeiert!

Nach dem Jubiläumsjahr mit vielen Erinnerungen steht nun der nächste Höhepunkt an: das große Jubiläumskonzert am 7. November 2026 in der Stadthalle Maxhütte-Haidhof.

Das Konzert soll die musikalische Entwicklung der vergangenen 40 Jahre widerspiegeln – von den Wurzeln der Jugendblaskapelle bis zur heutigen Blaskapelle Maxhütte Leonberg. Traditionelle Blasmusik gehört dabei ebenso zur musikalischen Heimat wie moderne Arrangements und Stücke aus unterschiedlichen Stilrichtungen.

Für die Musikerinnen und Musiker ist dieser Abend zugleich ein Blick zurück und ein Blick nach vorn. Denn hinter vier Jahrzehnten Vereinsgeschichte stehen unzählige Proben, Auftritte, Feste und persönliche Begegnungen – und vor allem Menschen, die ihre Freizeit der Musik und der Gemeinschaft gewidmet haben.

**Eintritt frei!**

**JUBILÄUMSKONZERT**
**40 JAHRE BLASKAPELLE MAXHÜTTE LEONBERG**

**SAMSTAG · 7. NOVEMBER 2026**
**STADTHALLE MAXHÜTTE-HAIDHOF**

**Wir freuen uns darauf, dieses besondere Jubiläum gemeinsam mit unserem Publikum zu feiern!**

*Fotos und Text: Christian Auburger*




*20 Jahre Jugendblaskapelle 2006: das große Konzert mit fünf Kapellen und rund 600 Zuhörern.*

# Neues aus der Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof

## Öffnungszeiten Stadtbücherei

| | |
|---|---|
| Montag | 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr |
| Dienstag | 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr |
| Mittwoch | 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr |
| Freitag | 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr |

## Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof

Leitung: Sibylle Neumann
Regensburger Straße 20
93142 Maxhütte-Haidhof
E-Mail: buecherei@maxhuette-haidhof.de
Telefon: 09471 3022-310

## Die Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof lädt ein:

**Folgen Sie uns auf Instagram**

| | | |
|---|---|---|
| 19.11.2026 | 16:30 Uhr | Popcornkino |
| 26.11.2026 | 15:00 bis 15:30 Uhr | Erzählen ab 2 Jahren |
| 14.12.2026 | 16:00 bis 16:30 Uhr | Erzählen ab 4 Jahren |
| 17.12.2026 | 16:30 Uhr | Popcornkino |




Das MehrGenerationenHaus Maxhütte-Haidhof lädt zusammen mit der Stadtbücherei zum gemeinsamen Kinoabend ein.
Das beliebte Kino für Erwachsene findet am Dienstag, 10. November 2026 um 19.00 Uhr im MGH statt. Es wird eine deutsche Komödie zu sehen sein.

**Der Eintritt ist frei!**

Lassen Sie sich überraschen, welchen Film wir ausgesucht haben oder lassen Sie sich bei der Anmeldung einen kleinen Tipp geben.
Das Bücherei-Team bittet um eine verbindliche Anmeldung unter 09471/ 3022-310 oder per E-Mail an buecherei@maxhuette-haidhof.de.

**Vielen Dank!**






## Kleiner Bär ganz groß: Erfolgreiche Vorlesestunde in der Bücherei

Großes Mitgefühl für einen kleinen Patienten: Kürzlich drehte sich in der Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof alles um das Thema Kranksein, Gesundwerden und die Kraft der Freundschaft. Zahlreiche kleine Zuhörerinnen und Zuhörer lauschten gespannt der Geschichte „Bär ist krank" des Loewe Verlags, die von unserer Lesefee Franziska Lier vorgelesen wurde.
In dem liebevoll illustrierten Buch fühlt sich der kleine Bär schrecklich schlapp: Seine Nase läuft, der Hals kratzt und er muss ständig husten. Doch zum Glück hat er tolle Freunde! Die Kinder fieberten eifrig mit, wie die Tiere des Waldes alles tun, um den Bären wieder auf die Beine zu bringen – von warmem Tee bis hin zu kuscheligen Decken.
Nach der Geschichte gab es einen lebendigen Austausch. Die Kinder erzählten aufgeregt von ihren eigenen Erfahrungen: Wer hat sie schon mal gesundgepflegt? Welcher Tee schmeckt am besten, wenn der Hals wehtut? Und wie wichtig ist es, im Bett eine Decke bis über die Nase zu ziehen?
Zum Abschluss durften die Kinder selbst aktiv werden. Gemeinsam wurden die Kuscheltiere verarztet, Pflaster geklebt und das Herz abgehört.
Das Team der Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof bedankt uns bei allen kleinen und großen Gästen für den schönen Nachmittag! Das Buch und viele weitere Geschichten rund um das Thema „Gefühle und Alltag" stehen ab sofort wieder zur Ausleihe für die Leserinnen und Leser bereit.

*Foto: Franziska Lier, Text: Sibylle Neumann*

## Eine Nacht voller Abenteuer: Kuscheltierübernachtung in der Stadtbücherei

Lange hatten die kleinen Teddys, Hunde und viele andere Kuscheltiere sehnsüchtig darauf gewartet – endlich war es wieder so weit: In der Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof stand die beliebte Kuscheltierübernachtung auf dem Programm!
Los ging es am späten Abend mit der Bilderbuchgeschichte „Benno Bär und das Brummdidum". Beim Erzählen mit Bildkarten tauchten die Kinder begeistert in die Geschichte ein und fieberten mit den Figuren mit. Für die passende musikalische Begleitung sorgte Büchereileiterin Frau Sibylle Neuman, die kindgerechte Musikinstrumente mitgebracht hatte. Mit viel Freude und Begeisterung musizierten die kleinen Zuhörer mit.
Doch dann hieß es Abschied nehmen: Die Kinder überließen ihre flauschigen Lieblinge ihrem ganz eigenen Abenteuer in der Stadtbücherei.
Was die Kuscheltiere in dieser Nacht wohl alles anstellten? Die Fotos verrieten es am nächsten Morgen: Es wurde gespielt, Pizza gegessen und natürlich nach Herzenslust in Büchern gestöbert. Dabei fand jedes Kuscheltier sein ganz persönliches Lieblingsbuch.
Erst spät in der Nacht kehrte Ruhe in die Stadtbücherei im MehrGenerationenHaus ein. Am nächsten Morgen wurden die Kuscheltiere von ihren kleinen Besitzern wieder abgeholt – zwar etwas müde, aber offensichtlich voller schöner Erlebnisse. Und wer weiß: Vielleicht haben die flauschigen Übernachtungsgäste ja schon das nächste Abenteuer im Kopf!



*Büchereileiterin Sibylle Neumann konnte die Kuscheltiere wohlbehalten den Besitzern am nächsten Morgen übergeben.*

*Foto: Franziska Lier, Text: Anita Alt*

# Stadtbücherei: Spitzenbeteiligung beim Sommerleseclub in Maxhütte-Haidhof 2026

## Leserekorde und glückliche Gesichter: Sommerleseclub feierte zwei Mal eine Abschlussparty im Kino

Ein Sommer voller spannender Geschichten, kreativer Lese-Journale und jede Menge Lesefreude ist zu Ende gegangen. Die Bilanz des diesjährigen Lesesommers bricht alle Rekorde und deswegen wurde zwei Mal gefeiert. Am 8.10.2026 mit den Kindern aus der 1. bis 3. Klasse und am 15.10.2026 mit den Kindern aus der 4. bis 8. Klasse im Starmexx Kino Burglengenfeld.
Insgesamt haben sich 200 Kinder angemeldet und erfolgreich teilgenommen haben davon 168 Kinder. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschlangen in den Sommerferien unglaubliche 1748 Bücher.
„Die Energie und der Ehrgeiz der Kinder, die in diesem Jahr dabei waren, war einfach fantastisch", freut sich Sibylle Neumann (Leiterin der Bibliothek).
Damit ein Los in die Lostrommel kam, mussten die Kinder mindestens drei Bücher lesen und dazu jeweils einen Story-Check im Lese-Journal ausfüllen. Wer sein Lese-Journal besonders kreativ gestaltete, bekam ein Extra-Los in die Lostrommel. Dieses Konzept begeisterte alle Kinder. Dank der Unterstützung lokaler Sponsoren konnten die Kinder, die gezogen wurden, mit tollen Sachpreisen nach Hause gehen. Die Urkunden und Lese-Journale konnten diesmal vorab in der Bücherei abgeholt werden und galten als Eintrittskarten für die Abschlussveranstaltungen.

## Hex-hex! Ein zauberhafter Abschluss im Kino

Auf dem Programm stand für die erste Abschlussveranstaltung der Film „Bibi Blocksberg - Die total verhexte Zeitreise"– und der war ein Volltreffer! Die Kinder fieberten mit der Hexe Bibi mit, lachten gemeinsam und waren restlos begeistert.
Nach dem Kinospaß hielt es dann niemanden mehr auf den Sitzen. Zu den fröhlichen Songs aus dem Film wurde fleißig getanzt und gefeiert. Es war eine wunderbare, ausgelassene Stimmung und der perfekte Rahmen, um die gemeinsame Zeit gebührend ausklingen zu lassen. Wir bedanken uns bei allen kleinen und großen Hexen-Fans für diesen unvergesslichen Nachmittag.

## Meisterdetektive auf Erfolgskurs: Der Abschluss der großen Kinder

Spannung, Teamgeist und jede Menge Spaß standen im Mittelpunkt unserer zweiten Abschlussveranstaltung für die älteren Kinder. Gemeinsam verfolgten alle interessiert das Abenteuer von „Emil und die Detektive" auf der großen Leinwand. Die packende Geschichte kam bei allen Kinofans hervorragend an.



*Das Foto zeigt von links nach rechts die Büchereimitarbeiterinnen Franziska Lier, Christa Schmidkunz, Andrea Obertshauser und Anita Dechant mit Leiterin Sibylle Neumann und den Gewinnern Emma Schmitt und Julia Zimbelmann*
*Foto: Jenny Stegerer*



*Glückliche Gewinner: Das Foto zeigt von links nach rechts Ersten Bürgermeister Rudolf Seidl, Büchereileiterin Sibylle Neumann mit den Kolleginnen Andrea Obertshauser, Anita Dechant und Christa Schmidkunz sowie die Gewinner Anna Kornblum und Bruno Fahrenbruch.*
*Fotos: Jenny Stegerer, Text: Sibylle Neumann*

**Die Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof bedankt sich bei den Sponsoren, der Sparkasse Maxhütte-Haidhof, der Indoor-Spielhalle Nabbadabbadoo und der Erlebnisholzkugel am Steinberger See.**

Maxhütte Haidhof
*Eine Stadt zeigt Gesicht.*




# „Sprich mit uns“

zum Heraustrennen

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

wir möchten Ihnen ab sofort die Möglichkeit geben, Ihre Anliegen nicht nur über das Smartphone oder den Computer anzuzeigen, sondern ganz einfach mit dem **„Sprich mit uns-Formblatt“** unbürokratisch und handschriftlich an die Stadtverwaltung zu melden.

Weiterhin bietet die Stadt Maxhütte-Haidhof auf ihrer Homepage **www.maxhuette-haidhof.de unter „Mängelmelder“** auch die Möglichkeit an, Schäden, Mängel, Gefahren oder Verschmutzungen, welche den Bürgerinnen und Bürgern aufgefallen sind, online an die Stadtverwaltung zu melden.

Das Formblatt können Sie auch anonym in den **Briefkasten des Rathauses einwerfen**, jedoch wäre es sinnvoll, wenn Sie Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer angeben, damit wir Sie bei Rückfragen erreichen können.

Ich hoffe Sie müssen unser **„Sprich mit uns-Formblatt“** nicht allzu oft benutzen, wenn schon, dann werden wir Ihr Anliegen so schnell wie möglich bearbeiten.

Wir stehen Ihnen natürlich weiterhin persönlich und auch telefonisch unter der Telefonnummer 09471 3022-0 zur Verfügung.

Beste Grüße aus Ihrem Rathaus

Rudolf Seidl, Erster Bürgermeister

---

**Beispiele für Anliegen und Mängel:**

- Straßenschäden
- Risiken und Unfallgefahren (lose Bürgersteigplatten, Schlaglöcher, nicht abgesicherte Baustellen oder ähnliches)
- Müllablagerungen
- problematische Verkehrsführungen oder Risiken für Verkehrsteilnehmer
- falsche oder unzureichende Beschilderungen
- umgestürzte Bäume oder heruntergefallene Äste
- Umweltverschmutzungen
- defekte Straßenbeleuchtungen
- Probleme mit Ordnung und Sauberkeit
- Beschwerden, Ideen, Lob

**Bitte beachten Sie:**

Gefahrdrohende Zustände und Notfälle müssen weiterhin der Polizei unter der Telefonnummer 110 oder der Feuerwehr und dem Rettungsdienst unter der Telefonnummer 112 direkt gemeldet werden.

*Bitte Rückseite beachten!*




Maxhütte Haidhof

*Eine Stadt zeigt Gesicht.*

# „Sprich mit uns“

zum Heraustrennen

**Kategorie** (bitte ankreuzen):

❒ Anregungen & Ideen ❒ Grünflächen ❒ Straßenschilder

❒ Tiere ❒ Beleuchtung ❒ Spielplätze

❒ Straßenschäden ❒ Verschmutzungen ❒ Sonstiges

❒ _____

**Beschreibung der Meldung:**

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Familienname: _____

Vorname: _____

Straße: _____

**93142 Maxhütte-Haidhof**

Telefonnummer: _____

Heraustrennen und ab in den Briefkasten am Rathaus

# Fairtrade-Region Städtedreieck: Titelverlängerung bis 2028

Das Städtedreieck bleibt auch in den kommenden zwei Jahren als Fairtrade-Region anerkannt. Die Städte Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz dürfen damit weiterhin den Titel „Fairtrade-Town" tragen. Die erneute Auszeichnung würdigt das kontinuierliche Engagement der drei Kommunen für einen verantwortungsvollen und fairen Handel vor Ort.

Seit der ersten Auszeichnung im Jahr 2014 setzen die Städte auf vielfältige Maßnahmen, um den fairen Handel präsenter für die Öffentlichkeit zu gestalten. Dazu gehören unter anderem der Einsatz und Verkauf fair gehandelter Produkte, gemeinsame Aktionen mit örtlichen Akteuren sowie Informations- und Bildungsangebote, insbesondere an Schulen und Kindergärten.

Ob die Voraussetzungen für die Auszeichnung weiterhin erfüllt sind, wird alle zwei Jahre von Fairtrade Deutschland überprüft. Nach erfolgreicher Prüfung wurde die Anerkennung mit Urkundenübergabe nun erneut bestätigt – damit kann sich das Städtedreieck bis einschließlich 2028 als Fairtrade-Region präsentieren.

„Die erneute Auszeichnung bestätigt das Engagement vieler Menschen vor Ort. Diesen gemeinsamen Weg für mehr fairen Handel wollen wir weitergehen", so Geschäftsleiter des Zweckverbands Städtedreieck und Vorsitzender der Steuerungsgruppe Städtedreieck, Sebastian Hauser.

Die Ersten Bürgermeister der Städte Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz begrüßten die Verlängerung der Auszeichnung sehr. Die Zugehörigkeit zum internationalen Netzwerk der Fairtrade-Towns sei zugleich Anerkennung für das bisher Erreichte und Ansporn, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Das gemeinsame Ziel bleibt, den fairen Handel auf kommunaler und regionaler Ebene sichtbarer zu machen und weitere Menschen, Einrichtungen und Unternehmen für das Thema zu gewinnen.

Eine zentrale Rolle übernimmt dabei die Steuerungsgruppe Städtedreieck unter Leitung von Christine Luber aus dem Weltladen Teublitz. Sie koordiniert gemeinsame Projekte und Veranstaltungen. In der Steuerungsgruppe Städtedreieck beteiligen sich Vertreterinnen und Vertreter der drei Städte, der Kirchen sowie zahlreiche ehrenamtlich Engagierte.

Auch für die kommenden beiden Jahre hat die Steuerungsgruppe bereits verschiedene Aktionen ins Auge gefasst. Geplant sind unter anderem ein gemeinsames faires Frühstück, eine Valentinsaktion auf dem Wochenmarkt in Burglengenfeld, informative Veranstaltungen an Schulen sowie Vorträge im Weltladen Teublitz.

Weitere Informationen zur Fairtrade-Towns-Kampagne gibt es unter www.fairtrade-towns.de




*Gemeinsam für fairen Handel: Bürgermeister Thomas Beer (rechts), Bürgermeister Rudolf Seidl (3. v. li. hinten), Bürgermeister Martin Antretter (3. v. re.), Geschäftsleiter Zweckverband Städtedreieck Sebastian Hauser (2. v. li.), Christine Luber (2. v. li.) und weitere Mitglieder der Steuerungsgruppe Städtedreieck freuen sich über die erneute Auszeichnung als Fairtrade-Region.*

*Foto und Text: Christina Meier*

# WAS GILT IN EINEM VERKEHRSBERUHIGTEN BEREICH?

Stadt Maxhütte-Haidhof



**Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Anwohnerinnen und Anwohner,**

mit diesem Schild wird der **verkehrsberuhigte Bereich** angezeigt, in dem Sie entweder wohnen oder derzeit parken. In diesem Bereich sind Fußgänger und Fahrzeuge gleichberechtigt. Bitte beachten Sie, dass im verkehrsberuhigten Bereich klare gesetzliche Vorgaben gelten, die zum Schutz und Wohlbefinden aller dienen.

## Wichtige Hinweise zur Verkehrsüberwachung:

Leider hat die Anzahl der Beschwerden in verkehrsberuhigten Bereichen, den sogenannten „Spielstraßen", stark zugenommen. In vielen Fällen werden die geltenden Verkehrsregeln nicht beachtet, was zu gefährlichen Situationen führt.

Aus diesem Grund wird die Verkehrsüberwachung verstärkt in diesen Bereichen tätig werden. Bevor jedoch Kontrollen und Maßnahmen durchgeführt werden, möchten wir Sie mit diesem Merkblatt umfassend über die wichtigsten Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung informieren. So können wir gemeinsam dafür sorgen, dass der verkehrsberuhigte Bereich seine Funktion als sicherer Raum für Fußgänger, Radfahrer und Fahrzeuge behält.

*Gemeinsam für mehr Sicherheit und Rücksichtnahme in unserem Ort!*

## Wozu die Regeln dienen:

Der verkehrsberuhigte Bereich soll nicht nur den Verkehr fließen lassen, sondern auch den Raum für Begegnung, Spiel und Bewegung sichern. Jeder muss die hier geltenden Regeln einhalten, um den geschützten Bereich für alle Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

## Wichtige Regelungen im verkehrsberuhigten Bereich:

### Fußgänger:

Fußgänger dürfen die gesamte **Straßenbreite** nutzen und sich überall auf der Straße bewegen. Es gibt keine Einschränkungen für den Bewegungsraum.

### Kinder:

Kinder dürfen überall spielen. Bitte nehmen Sie besondere Rücksicht auf spielende Kinder. Die Fähigkeit, Geschwindigkeiten und Entfernungen einzuschätzen, ist bei Kindern noch nicht so ausgeprägt wie bei Erwachsenen.

### Parken:

Das Parken ist nur auf **besonders gekennzeichneten Flächen** erlaubt. Diese Flächen sind durch farbiges Pflaster oder weiße Markierungen deutlich hervorgehoben. Auf allen anderen Flächen ist das Parken grundsätzlich verboten. Kurzzeitiges Be- und Entladen sowie das Ein- oder Aussteigen sind jedoch auch auf nicht markierten Flächen gestattet – achten Sie darauf, dass niemand behindert wird.

### Geschwindigkeit:

Es wird deutlich langsamer gefahren als üblich. Als Fahrzeugführer dürfen Sie nur **mit Schrittgeschwindigkeit** fahren – das bedeutet maximal **4–7 km/h.**

### Gegenseitige Rücksichtnahme:

Fußgänger und Fahrzeugführer sind gleichberechtigt. Alle Verkehrsteilnehmer dürfen sich nicht behindern oder gegenseitig gefährden. Es ist entscheidend, dass alle die Sicherheit und das Wohlbefinden der anderen respektieren.

### Verlassen des verkehrsberuhigten Bereichs:

Wenn Sie den verkehrsberuhigten Bereich verlassen, haben alle anderen Verkehrsteilnehmer Vorrang. Bitte verhalten Sie sich immer rücksichtsvoll und achten Sie darauf, dass Sie keine anderen Menschen in Gefahr bringen.

*Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Rücksichtnahme!*

*Ihr Ordnungsamt Maxhütte-Haidhof*



*Mit Hilfe von KI generiert.*

So will ich wohnen

# G. Ehrenreich GmbH
## Bauunternehmen

Georg Ehrenreich GmbH
Am Naturpark 2
93158 Teublitz
Tel: 09471 99200

# ZU VERKAUFEN

**5% degressive + 5% Sonder AfA**
**aufgrund energieeffizienter Bauweise**
**im KfW 40 QNG-Standard möglich**




NABBURG Eigentumswohnungen



BURGLENGENFELD Stadtvilla 2.0 & Reihenhäuser



BURGLENGENFELD Eigentumswohnungen




SCHWANDORF Eigentumswohnungen




TEUBLITZ Eigentumswohnungen

# www.ehrenreich-massivhaus.de

# Veranstaltungskalender Maxhütte-Haidhof

**07.11.2026**
**40 Jahre Jubiläumskonzert**
**Blaskapelle Maxhütte Leonberg e. V.**
Stadthalle Maxhütte-Haidhof

**07.11.2026**
**Generalversammlung**
**FF Meßnerskreith**
Gerätehaus Rappenbügl

**08.11.2026**
**Burschentheater**
**Burschenverein Drei Rosen Pirkensee**
Effenhauser Saal Pirkensee

**13.11.2026**
**Burschentheater**
**Burschenverein Drei Rosen Pirkensee**
Effenhauser Saal Pirkensee

**13.11.2026**
**Jahreshauptversammlung**
**FF Ponholz**
St. Clemenshaus Leonberg

**14.11.2026**
**Burschentheater**
**Burschenverein Drei Rosen Pirkensee**
Effenhauser Saal Pirkensee

**14.11.2026**
**Gemeinsamer Volkstrauertag**
**Stadt Maxhütte-Haidhof**
St. Barbara, Kriegerdenkmal b. Rathaus

**15.11.226**
**Witwen- und Witwercafé**
**Hospiz. Caritas Landkreis Schwandorf**
MGH Maxhütte-Haidhof

**18.11.2026**
**Herbstversammlung mit Ehrungen**
**OGV Leonberg**
St. Clemenshaus Leonberg

**20.11.2026**
**Sportlerehrung**
**Stadt Maxhütte-Haidhof**
Stadthalle Maxhütte-Haidhof

**21.11.2026**
**Gemeinsame Weihnachtsfeier**
**VdK Maxhütte-Haidhof und Leonberg**
Schützenhaus Roding

**27.11.2026**
**Adventszauber**
**GOV Pirkensee e. V.**
Gerätehaus GOV Pirkensee

**28.11.2026**
**Blaulichtweihnachtsfeier**
**FF Leonberg**
Feuerwehrgerätehaus Leonberg

**28.11.2026**
**Benefizkonzert Country 4 Christmas**
**www.franzlippert-and-friends.de**
Stadthalle Maxhütte-Haidhof

**29.11.2026**
**Jahresamt**
**ATSV Pirkensee-Ponholz e.V.**
Kirche Christ König Pirkensee

**29.11.2026**
**Seniorennachmittag**
**Vereinsgemeinschaft Ponholz**
Feuerwehrhaus Ponholz

**01.12.2026**
**Seniorenweihnachtsfeier**
**Stadt Maxhütte-Haidhof/Senioren**
Stadthalle Maxhütte-Haidhof

**04.12.2026**
**Christbaumversteigerung**
**Tischgesellschaft Immergrün**
Ort noch nicht bekannt

**05.12.2026**
**Weihnachtsfeier**
**Heimat- u. Volkstrachtenv. Pirkensee**
Vereinsheim Pirkensee

**05.12.2026**
**Nikolausaktion**
**Kolpingfamilie Maxhütte-Haidhof**
Stadtgebiet Maxhütte-Haidhof

**06.12.2026**
**Nikolausaktion**
**Tischgesellschaft Immergrün**
Dorfhaus Ponholz

**09.12.2026**
**Adventsmeditation**
**Kolpingfamilie Maxhütte-Haidhof**
Pfarrkirche Leonberg

**12./13.12.2026**
**Weihnachtsmarkt**
**Stadt Maxhütte-Haidhof**
Rathausvorplatz Maxhütte-Haidhof

**20.12.2026**
**Adventfeier**
**Kolpingfamilie Maxhütte-Haidhof**
Pfarrheim St. Barbara

**22.12.2026**
**Adventsingen**
**Heimat- u. Volkstrachtenv. Pirkensee**
Kirche Christ König Pirkensee

**24.12.2026**
**Weißwurstfrühstück**
**Schützenverein Hubertus Pirkensee**
Schützenheim

**30.12.2026**
**Christbaumversteigerung**
**ATSV Pirkensee Ponholz**
ATSV Pirkensee Ponholz Sportheim




**Benefizkonzert**
**zugunsten „Stille Helfer mit Herz"**

**Samstag, 28. November 2026**
**19 Uhr, Stadthalle Maxhütte-Haidhof**
**Tickets und nähere Informationen:**
**www.franzlippert-and-friends.de**




## Veranstaltungen 2026 / 2027

Melden Sie bitte Ihre Veranstaltungen früh genug für die Veröffentlichung in unseren Mitteilungsblättern bzw. im Veranstaltungskalender der Homepage der Stadt unter der E-Mail info@maxhuette-haidhof.de an.
Die Meldung ersetzt nicht eine Anzeige der Veranstaltung beim Ordnungsamt der Stadt Maxhütte-Haidhof oder die Meldung bei der GEMA.

**Alle gemeldeten Veranstaltungen finden sie hier:**

www.facebook.com/maxhuettehaidhof

**Impressum:** Herausgeber: Stadt Maxhütte-Haidhof, Erster Bürgermeister Rudolf Seidl,
Regensburger Straße 18 · 93142 Maxhütte-Haidhof · Tel. 09471 3022 - 0
Auflage: 4.860 Stück
Druck: Hofmann-Druck & Verlag · Werner-von-Siemens-Str. 1 · 93128 Regenstauf · www.beeindrucken.com
Anzeigen: E-Mail: anzeige.mh@beeindrucken.com oder Tel. 09402 948 22 - 21, Herr Gerhard Matzick